

The logo for DEWB, consisting of the letters 'DEWB' in a bold, white, sans-serif font, enclosed within a white rectangular border.

DEWB

DIGITAL
FINANCE
INVESTOR

GESCHÄFTSBERICHT

2025

A short, solid yellow horizontal line positioned to the right of the year '2025'.

INHALT

UNTERNEHMEN	4	JAHRESABSCHLUSS	31
• Über uns	4	• Bilanz	32
• Vorstand	6	• Gewinn- und Verlustrechnung	34
• Vorwort des Vorstands	7	• Anhang	35
• Aufsichtsrat	9		
• Bericht des Aufsichtsrats	10	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	45
• Die DEWB-Aktie	12		
• Anleihe 2023/2028	14	TERMINE	48
• Wandelanleihe 2025/2030	15		
		IMPRESSUM	48
LAGEBERICHT	17		
• Grundlagen des Unternehmens und Wirtschaftsbericht	18		
• Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	24		
• Prognosebericht	25		
• Chancen- und Risikobericht	26		

KENNZAHLEN

ANGABEN IN TEUR

	2025	2024	2023
Erlöse aus Anteilsverkäufen	2.000	497	770
EBITDA	-617	-74	-718
EBIT	-620	-77	-722
Ergebnis nach Steuern	-5.627	-1.529	-1.624
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,37 (-3,36*)	-0,09	-0,10
Eigenkapital je Aktie in EUR	0,46 (4,60*)	0,80	0,89
Aktienkurs zum 31.12. in EUR	0,38 (3,78*)	0,47	0,69
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 31.12. in Stück	1.675.000*	16.750.000	16.750.000
Investiertes Kapital im Beteiligungsgeschäft zum 31.12.	27.975	30.587	30.861
Investitionen im Beteiligungsgeschäft	0	27	450
Anzahl der operativen Portfoliounternehmen zum 31.12.	5	6	7

*Nach Kapitalherabsetzung im Verhältnis 10:1 (HV-Beschluss vom 3. September 2025, börsentechnische Umsetzung am 7. Januar 2026)

BETEILIGUNGSKAPITAL ALS GESCHÄFTSMODELL



Die DEWB verfügt über langjährige Erfahrung in der Auswahl, Akquisition, Entwicklung und dem Verkauf innovativer Unternehmen. Mit einem tiefen Verständnis für Technologien und der Entwicklungen im Kapitalmarkt liegt der Investitionsfokus der DEWB auf dem Asset Management und Geschäftsmodellen, die entscheidend zur Digitalisierung dieses Wirtschaftszweiges beitragen. Dabei kann die DEWB auf das weitreichende Know-how ihrer Ankerinvestoren im Portfoliomanagement sowie ein weitgespanntes Kapitalmarktnetzwerk zugreifen.

Als börsennotierte Beteiligungsgesellschaft hat die DEWB in den letzten 25 Jahren über 390 Millionen Euro in 65 Unternehmen investiert und bei 52 Exits, darunter neun Börsengängen, mehr als 520 Millionen Euro realisiert.

Mit ihrer über 200-jährigen Unternehmensgeschichte steht die DEWB für Kontinuität im Kapitalmarkt. Aufbauend auf dieser Erfahrung und einem Gespür für zukunftsweisende Entwicklungen unterstützt die DEWB ihre Beteiligungen mit Kapital, Expertise in der Unternehmensentwicklung und ihrem Expertennetzwerk.



65
Unternehmen



52
Exits



520+
Millionen €
realisiert

WIR INVESTIEREN IN DIE ZUKUNFT DER FINANZBRANCHE

Als kapitalmarkt- und technologieaffiner Investor legt die DEWB ihren Beteiligungsfokus auf das Asset Management und Unternehmen, deren Technologien und Geschäftsmodelle die künftige Entwicklung der Finanzbranche maßgeblich mitgestalten.

Herzstück unserer Strategie bildet die Kernbeteiligung LAIQON AG, die sich zu einem führenden bankenunabhängigen Multi Asset-Manager entwickelt.

Mit einem opportunistischen Buy and Build-Ansatz beteiligen wir uns an komplementären Geschäftsmodellen und Technologien für Kapitalanlage, Vermögensverwaltung sowie deren Vertrieb. Diese sollen Synergien und einen

Mehrwert für den Erfolg der Gruppe liefern, sich aber auch selbstständig entwickeln können und dadurch eine eigene Exit-Perspektive bieten.

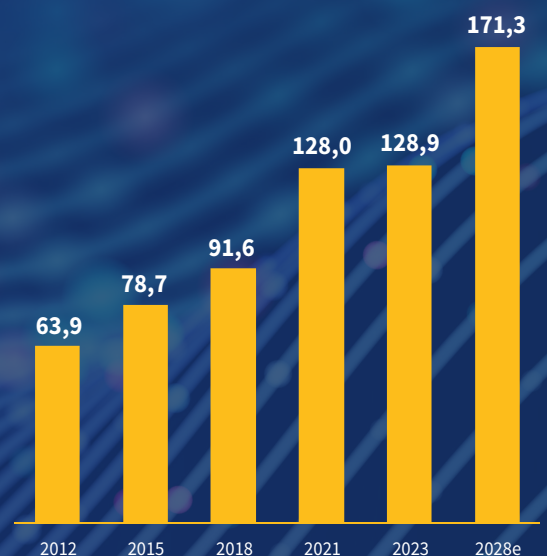
Als börsennotierte Aktiengesellschaft sind wir nach dem Evergreen-Modell langfristig orientiert. Eine Beteiligung der DEWB erfolgt phasenunabhängig und auf unbestimmte Zeit. Zielunternehmen können privat gehalten oder börsennotiert sein. Die jeweilige Beteiligungshöhe hängt dabei von Geschäftsmodell, Entwicklungsstand, Risikoprofil sowie Bewertung und Handelbarkeit des Zielunternehmens ab. Unsere Investitionsbeträge liegen in der Regel zwischen einer und sieben Millionen Euro.

MARKT

DIE CHANCEN SIND VIELFÄLTIG

Als wachstumsstarke und sich zugleich im strukturellen und digitalen Wandel befindliche Branche bietet das Asset Management viele aussichtsreiche Investment-Opportunitäten.

So treibt der demografische Wandel die weitere Nachfrage zur privaten Altersvorsorge an. Neue Distributionskanäle und Kommunikationswege eröffnen völlig neue Möglichkeiten des Geschäfts. Durch Individualisierung von Produkten und Mehrwertdiensten werden neue Marktperspektiven geschaffen. Auch die Zunahme des Direktgeschäfts verändert die Branche. Digitalisierung und innovative Ansätze für Marketing und Kommunikation sind die Schlüssel für künftigen Erfolg.



Entwicklung des weltweit verwalteten Vermögens

Global Asset & Wealth Management Survey 2024:
Base Case Szenario 2028 (PwC, in Bill USD)

VORSTAND



Bertram Köhler

Dipl.-Kaufmann | Vorstandsvorsitzender | CEO

Jahrgang: 1971, Staatsangehörigkeit: deutsch,

Bestellung: seit 02.06.2005, bis 31.12.2027

Vor seiner Berufung zum Vorstand in 2005 war Bertram Köhler seit 2000 bei DEWB als Manager für Exit-Transaktionen tätig und ist durch IPOs, Merger, MBO, MBI, LBO und Trade Sales mit allen Facetten des Unternehmensverkaufs vertraut. Sein Transaktions-Knowhow brachte er auch in komplexen Akquisitionen börsennotierter und privat gehaltener Unternehmen sowie in verschiedenen Finanzierungsmaßnahmen über den Kapitalmarkt ein. Bertram Köhler begann seine Karriere nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften als Berater bei KPMG im Bereich Financial Services. Anschließend war er bei der Commerzbank unter anderem in Unternehmensreorganisationen, Turnaround-Projekten, Implementierung von strukturierten Finanzierungen und bei M&A-Projekten aktiv.



Marco Scheidler

Dipl.-Betriebswirt (FH) | Mitglied des Vorstands | CFO

Jahrgang: 1980, Staatsangehörigkeit: deutsch,

Bestellung: seit 01.06.2022, bis 31.12.2027

Vor seiner Berufung zum Vorstand in 2022 war Marco Scheidler seit 2007 zunächst als Vorstandsassistent, später als Investment Manager im Team der DEWB tätig. Er verfügt über langjährige Erfahrung im Corporate Finance und dem Beteiligungsmanagement. Mit seinem Transaktions-Knowhow betreut er von der Akquisition bis zum Exit der Portfoliounternehmen den gesamten Investmentprozess. Zuvor war Marco Scheidler als Beteiligungsmanager für die Verwertung von Portfolios verschiedener Venture Capital-Gesellschaften sowie als Investor Relations Manager für ein internationales TecDAX-Unternehmen tätig. Begleitend zum Studium der Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Finanzwirtschaft startete er in 2000 seine Karriere bei einer führenden europäischen Venture Capital-Gesellschaft für Seed- und Startup-Finanzierungen im Technologie-, Medien- und Telekommunikationssektor.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2025 war von einer schwachen deutschen Konjunktur, geopolitischen Spannungen und einer spürbaren Investitionszurückhaltung geprägt. Auch der Markt für Beteiligungskapital spiegelte dieses Umfeld wider: Während das Buy-Out-Segment robust blieb, sahen wir im von uns adressierten Venture-Capital-Markt einen Investitionsrückgang sowie ein anhaltend frostiges Exitklima. Als langfristig orientierte Beteiligungsgesellschaft fokussieren wir uns auf das Asset Management und Geschäftsmodelle, die die Digitalisierung dieses Wirtschaftszweiges entscheidend vorantreiben.

Besonders zuversichtlich stimmt uns die operative Entwicklung unserer Kernbeteiligung **LAIQON AG**, die im abgelaufenen Geschäftsjahr das erste große Skalierungsziel ihrer Wachstumsinitiative GROWTH 25 erreicht hat: Der LAIQON-Konzern konnte seine Assets unter Management im Berichtsjahr erfolgreich auf zehn Milliarden Euro steigern. Getragen von starken White-Label-Partnerschaften im digitalen Wealth Management, dem weitgehenden Einsatz Künstlicher Intelligenz und erfolgreichen Übernahmen, wie der Integration der MainFirst-Fonds, steht LAIQON damit an der Schwelle zur nachhaltigen Profitabilität. Im laufenden Geschäftsjahr 2026 plant LAIQON, die Dividendenfähigkeit zu erreichen. Damit realisiert sich ein zentrales langfristiges Ziel unserer Beteiligungsstrategie: die Generierung stetiger Liquiditätszuflüsse aus Ausschüttungen der LAIQON.

Auch der Blick auf unser weiteres Portfolio stimmt uns optimistisch:

Die **Stableton Financial AG** hat sich zwischenzeitlich zu einem weltweit führenden institutionellen Investor in private Blue-Chip-Tech-Unternehmen entwickelt: Bei profitablen Wachstum hat das betreute Anlagevolumen im ersten Quartal 2026 bereits die Marke von 750 Millionen US-Dollar überschritten.

Die **CASHLINK Technologies GmbH** konnte ihr Lizenzportfolio weiter ausbauen und beweist mit der regelmäßigen Beteiligung an den großen Emissionen institutioneller Schwergewichte ihre Rolle als führende Infrastruktur für tokenisierte Vermögenswerte.

Die **The NAGA Group AG** zeigte sich in einem volatilitätsarmen Marktumfeld stabil und steigerte durch die gelungene Integration der CAPEX Group ihre Neukundenzahlen signifikant.

Dass das Beteiligungsgeschäft jedoch stets auch mit Entwicklungsrisiken und Anpassungen an Marktveränderungen verbunden ist, zeigte sich beim Portfoliounternehmen **aifinyo AG**. Das B2B-Fintech aifinyo hatte im Oktober beschlossen, sich als Bitcoin-Treasury-Unternehmen neu auszurichten. Infolge einer strategischen Finanzierungsrunde mit Bitcoin-Investoren und der für uns aktuell noch unklaren Implikationen dieses Teilpivots auf den Businessplan haben wir eine Abwertung der Beteiligung um 3,5 Millionen Euro vorgenommen. Diese Abschreibung belastet das Finanzergebnis der DEWB deutlich und ist der wesentliche Grund für den Ausweis eines Jahresfehlbetrags in Höhe von 5,6 Millionen Euro für das Jahr 2025.

Auf der Exit-Seite ließen sich 2025 angestrebte Transaktionen nicht wie geplant umsetzen. Trotz der operativen Performance von LAIQON blieb deren Aktienkursentwicklung unbefriedigend, was eine Umplatzierung von LAIQON-Aktien unattraktiv machte. Vor diesem Hintergrund lag der Schwerpunkt unserer Aktivitäten auf der Liquiditätssicherung und der Weiterentwicklung des Bestandsportfolios.

Zur Stärkung der finanziellen Handlungsfähigkeit haben wir den LAIC Token 21 veräußert und damit Zuflüsse von rund zwei Millionen Euro generiert. Zusätzlich haben wir im Juni 2025 eine fünfjährige 4,5%-Wandelanleihe im

Volumen von vier Millionen Euro platziert. Die Überzeichnung dieser Emission in einem für Minibonds anspruchsvollen Marktumfeld war ein starkes Signal des Vertrauens unserer Investoren in die Strategie der DEWB. Mit den Mitteln haben wir kurzfristige Bankverbindlichkeiten weiter zurückgeführt und die Finanzierungsstruktur der DEWB wieder langfristiger und unabhängiger von LAIQON ausgerichtet. Zusätzlich haben wir im Juni 2026 den bisher noch nicht ausgegebenen Teil der DEWB-Anleihe 2023/2028 in Höhe von nominal 1,36 Millionen Euro bis zum Gesamtvolumen von zehn Millionen Euro zu 100 Prozent vom Nennwert platziert und entsprechende Zuflüsse generiert. Die Platzierung erfolgte in zwei Schritten jeweils vor und nach dem Stichtag der Aufstellung des nachfolgenden Jahresabschlusses.

Für das Geschäftsjahr 2026 arbeiten wir weiter an der Strategieumsetzung und einer wertoptimierten Veräußerung von Beteiligungen. Die Prognose möglicher Transaktionen gestaltet sich weiterhin herausfordernd. Sowohl für neue Beteiligungen als auch für Verkäufe erarbeiten wir Optionen, deren Realisierbarkeit im Wesentlichen von der weiteren Kapitalmarktentwicklung abhängig bleibt. Um die grundsätzliche Handlungsfähigkeit der DEWB im Neugeschäft zu erhöhen, hat die Hauptversammlung 2025 einen Kapitalschnitt beschlossen, der im Januar 2026 technisch umgesetzt wurde. Dieser soll uns künftig auch wieder Refinanzierungsoptionen auf der Eigenkapitalseite ermöglichen.

Wir danken Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für Ihr beständiges Vertrauen in die DEWB und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre des nachfolgenden Geschäftsberichts 2025.

Mit freundlichen Grüßen



Bertram Köhler
- Vorstand / CEO -



Marco Scheidler
- Vorstand / CFO -

AUFSICHTSRAT



Dieter Ulrich

Dipl.-Bankbetriebswirt | Aufsichtsratsvorsitzender

Jahrgang: 1962, Staatsangehörigkeit: deutsch,
Mitglied des Aufsichtsrats seit 01.01.2024

Dieter Ulrich verfügt über 37 Jahre Erfahrung in der Finanzbranche. Er war 20 Jahre in Vorstandsfunktionen bei Kreditinstituten mit Schwerpunkt Vertrieb im Firmenkundengeschäft und Private Banking. Als Geschäftsführer verantwortete er die Gründung der TRUMPF Bank, der hauseigenen Absatzfinanzierungsgesellschaft der renommierten TRUMPF Unternehmensgruppe in Ditzingen. Zuletzt war Dieter Ulrich Vorstandsvorsitzender der VR Bank in Laupheim, wo er u.a. die Post-Merger Integration von zwei Kreditinstituten erfolgreich gestaltete. Zudem engagierte er sich viele Jahre im Beirat der R + V Versicherung und war Vorstandsvorsitzender einer Stiftung.



Stefan Schütze

Rechtsanwalt, Master of Laws, L.L.M. | Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Geschäftsführer der C3 Management GmbH, Frankfurt am Main

Jahrgang: 1972, Staatsangehörigkeit: deutsch,
Mitglied des Aufsichtsrats seit 03.09.2025

Stefan Schütze ist zugelassener Rechtsanwalt und aktuell Geschäftsführer der C3 Management GmbH, eine Asset Management Gesellschaft mit dem Fokus auf Beratung von Venture Capital-Fonds. Er hat mehr als 20 Jahre Erfahrung als Vorstand und Aufsichtsrat in börsennotierten Gesellschaften, darunter einige international agierende Technologieunternehmen, und hält ein Master Degree (LL.M.) in Mergers and Acquisitions. Vor seiner aktuellen Position bei der C3 Management GmbH war er Vorstandsmitglied der FinLab AG, einem der ersten und größten Investoren in den Bereichen Financial Services Technologies („FinTech“) und Blockchain in Europa, Geschäftsführer bei der Heliad Management GmbH, einer Tochtergesellschaft der börsennotierten Beteiligungsgesellschaft Heliad Equity Partners und bei der Fondsvermögensverwaltung Patriarch Multi-Manager GmbH.



Harald Hetzel

Versicherungskaufmann | Mitglied des Aufsichtsrats

Jahrgang: 1972, Staatsangehörigkeit: deutsch,
Mitglied des Aufsichtsrats seit 01.01.2026

Harald Hetzel verfügt über eine mehr als 25-jährige Berufserfahrung in der Finanz- und Versicherungsbranche. Zunächst war er als Versicherungsberater einer mittelgroßen Volksbank tätig. Im Jahre 2006 begann mit der Gründung der Firma Tauber-Kapital Management GmbH & Co. KG seine Unternehmerlaufbahn als Finanz- und Versicherungsmakler. Mit Gründung der Finanzhaus Main-Tauber GmbH im Jahre 2010, einem Multi Family Office, folgte die Erweiterung des Dienstleistungsangebots für vermögende Privat- und Unternehmenskunden. Herr Hetzel ist Gründungsgesellschafter der DV Plus GmbH, einem Beratungsunternehmen für Kreditinstitute und Finanzdienstleister im Bereich der Einführung künstlicher Intelligenz in der Geldanlage.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich eingehend mit der Lage des Unternehmens sowie dessen finanzieller und strategischer Positionierung sowie den Portfoliogesellschaften befasst.

Regelmäßig und umfassend informiert und beraten

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 insgesamt drei formale Sitzungen abgehalten. Diese fanden am 14. Mai, 18. Juni und am 3. September als Videokonferenzen statt. An allen Sitzungen nahm der Aufsichtsrat vollzählig teil. Auf eine vierte Sitzung in 2025 wurde aufgrund der Veränderung der Zusammensetzung zum Jahreswechsel verzichtet und stattdessen eine Sitzung in Präsenz und neuer Besetzung im Januar 2026 abgehalten. Innerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit Beteiligung des Vorstands hat dieser den Aufsichtsrat umfassend über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft sowie der Portfoliogesellschaften unterrichtet. Ergänzend wurden der Aufsichtsratsvorsitzende und die Mitglieder zwischen den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und über Vorgänge von besonderer Bedeutung ausführlich informiert. Gegenstand der Beratungen waren die Entwicklung der Gesellschaft und der Beteiligungen sowie Geschäftsentscheidungen, die einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterlagen. Schwerpunkt war die Portfolioentwicklung und vom Vorstand erarbeitete Exitoptionen sowie die Finanzierung der Gesellschaft, insbesondere die Emission der Wandelanleihe im Juni und Rückführung der Bankverbindlichkeiten. Zudem war der Aufsichtsrat mit der Budgetierung für das abgelaufene und das aktuelle Geschäftsjahr befasst.

Veränderung im Aufsichtsrat

Das Aufsichtsratsmitglied Rolf Ackermann hat sein Mandat zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2025 und das Aufsichtsratsmitglied Jörg Ohlsen zum

31. Dezember 2025 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt beiden Mitgliedern für die langjährige, vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit im Interesse der Gesellschaft.

Am 3. September 2025 wählte die Hauptversammlung Stefan Schütze für die verbleibende Amtszeit des Gremiums – bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 entscheidet – in den Aufsichtsrat. In seiner anschließenden Sitzung konstituierte sich der Aufsichtsrat neu und wählte Dieter Ulrich zu seinem Vorsitzenden und Stefan Schütze zu dessen Stellvertreter.

Auf Antrag der Gesellschaft hat das Amtsgericht Jena Harald Hetzel mit Wirkung zum 1. Januar 2026 zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Es ist geplant, Harald Hetzel der ordentlichen Hauptversammlung 2026 zur Wahl für den Aufsichtsrat für die verbleibende Amtszeit des Gremiums vorzuschlagen.

Verlängerung der Vorstandsbestellungen

Mit Beschluss vom 17. Februar 2026 hat der Aufsichtsrat die zum 31. Mai 2026 auslaufende Bestellung von Marco Scheidler sowie die zum 31. Dezember 2026 auslaufende Bestellung von Bertram Köhler bis zum 31. Dezember 2027 verlängert. Vorausgegangen waren intensive Beratungen zur weiteren Umsetzung der Geschäftsstrategie der Gesellschaft. Mit der Verlängerung der Bestellung sichert der Aufsichtsrat entsprechend die hierfür notwendige Kontinuität im Management in den nächsten beiden Geschäftsjahren.

Jahresabschluss uneingeschränkt bestätigt

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. September 2025 wurde die MORISON Köln AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Köln, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin den entsprechenden Prüfungsauftrag erteilt.

Der vom Vorstand am 4. Juni 2026 aufgestellte Jahresabschluss samt Lagebericht per 31. Dezember 2025 wurde von der MORISON Köln AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats rechtzeitig übersandt und in der Sitzung am 12. Juni 2026 ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer hat in dieser Sitzung dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und die Fragen des Aufsichtsrats eingehend beantwortet. Die eigenständige Prüfung des Jahresabschlusses mit dem Lagebericht durch den Aufsichtsrat anhand des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung nahm der Aufsichtsrat den Abschluss und den Bericht über die Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG zum 31. Dezember 2025 wurde deshalb vom Aufsichtsrat mit einstimmig gefasstem Beschluss vom 12. Juni 2026 gebilligt und ist somit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und das Prüfungshonorar dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt. Im Geschäftsjahr wurden durch den Abschlussprüfer neben der Jahresabschlussprüfung keine weiteren Leistungen an die Gesellschaft erbracht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern der Gesellschaft für deren Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr und den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Jena, im Juni 2026

Dieter Ulrich
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DIE DEWB-AKTIE

BÖRSENNOTIERTES PRIVATE EQUITY

Die DEWB gehört zu einer kleinen Zahl börsennotierter Beteiligungsgesellschaften. Diese ermöglichen sowohl reinen Aktienfonds als auch Privatanlegern mit geringen Investitionsbeträgen den Zugang zur Anlageklasse „Private Equity“ und „Venture Capital“, die in einer geschlossenen Fondsstruktur meist nur institutionellen Investoren und vermögenden Privatpersonen vorbehalten ist. Dabei bieten börsennotierte Beteiligungsgesellschaften einen entscheidenden Vorteil: Sie kombinieren die grundsätzliche Handelbarkeit einer Aktie mit den Rendite-Chancen eines Private Equity-Investments. In ihrem attraktiven Investitionsfokus bietet die DEWB-Aktie Investoren

Zugang zu aussichtsreichen Technologien und Geschäftsmodellen, die das Potenzial haben, die künftige Entwicklung des Asset Managements und der Finanzbranche maßgeblich mitzugestalten.

Die Aktien der DEWB werden im Freiverkehr (Basic Board) der Frankfurter Wertpapierbörse sowie auf XETRA gehandelt. Zur Sicherstellung der Liquidität und Gewährleistung der permanenten Handelbarkeit ist die MWB Fairtrade Wertpapierhandelsbank AG als Designated Sponsor mandatiert. Die DEWB wird von SMC Research und First Berlin beobachtet und analysiert.

KURSVERLAUF

Der Kurs der DEWB-Aktie bewegte sich im Börsenjahr 2025 in einer Handelsspanne zwischen 0,67 Euro und 0,23 Euro. Mit ihrem Verlauf vollzog die Aktie im gesamten Jahr 2025 im Wesentlichen die Börsenentwicklung der Kernbeteiligung LAIQON AG nach, zu deren Aktienkurs bereits in den Vorjahren eine sehr hohe Korrelation bestand. Entsprechend schwach war die Entwicklung im ersten Halbjahr, in dem die LAIQON-Aktie sukzessive abverkauft wurde. Den Jahrestiefstand erreichte die DEWB-Aktie am 7. März bei 0,23 Euro. Einer anschließenden kurzen Erholung folgte eine Seitwärtsphase bis Ende Juli im Kursbereich um 0,30 Euro. Von positiven Unternehmensnachrichten im Zusammenhang mit der Übernahme von Fonds und deren Managern von MainFirst durch LAIQON konnte die DEWB-Aktie im August überproportional profitieren. Innerhalb weniger Tage stieg sie um über hundert Prozent auf 0,67 Euro, den Jahreshöchstkurs am 20. August. Im weiteren Jahresverlauf orientierte sich die DEWB-Aktie dann wieder an der Kursentwicklung der LAIQON-Aktie, die kontinuierlich abgab. Mit einem Jahresschlusskurs von 0,38 Euro ging die DEWB-Aktie am 30. Dezember aus dem Handel. Der durchschnittliche tägliche Handelsumsatz auf XETRA lag mit 9.943 Aktien deutlich über Vorjahresniveau (2024: 7.737). Im Gesamtjahr 2025 ging der Kurs der DEWB-Aktie damit um rund 20 Prozent zurück. Der DAXsubsector All Private Equity & Venture Capital-Index, der die Wertent-

wicklung von börsennotierten Private Equity- und Venture Capital-Gesellschaften abbildet, erreichte in dieser Zeit einen Wertzuwachs von rund 17 Prozent. Die im Jahresverlauf gute Börsenstimmung und die positive Performance eines zunehmend breiteren Marktes mit neuen Höchstständen im DAX sowie der Annäherung an alte Hochs in den darunterliegenden Segmenten schlug sich nicht im Kurs der DEWB-Aktie nieder. Die DEWB-Aktie folgte damit – neben einer schwachen LAIQON-Aktie – dem anhaltenden Trend im Small- und insbesondere Micro-Cap Segment, das seine Underperformance der letzten Jahre im Vergleich zur Entwicklung der großen Werte im Berichtsjahr noch nicht nachhaltig überwinden konnte. Mit dem Jahresschlusskurs von 0,38 Euro notierte die DEWB-Aktie rund 17 Prozent unter ihrem Eigenkapitalwert von 0,46 Euro zum 31. Dezember 2025.

Kursentwicklung deutscher Indices

	2025	2024
DAX	23%	19%
MDAX	20%	-6%
SDAX	25%	-2%
TecDax	6%	2%
DAXsubsector All PE & VC	17%	-25%
DEWB-Aktie	-20%	-32%

Kursverlauf der DEWB-Aktie 2025

vs. DAXsubsector All Private Equity & Venture Capital / LAIQON-Aktie

**ECKDATEN ZUR AKTIE**

	2025	2024	Veränderung
Anzahl der ausgegebenen Aktien in Stück	16.750.000	16.750.000	0%
Höchstkurs* in EUR	0,61	0,93	-34%
Tiefstkurs* in EUR	0,24	0,40	-40%
Jahresschlusskurs* in EUR	0,38	0,47	-19%
Marktkapitalisierung zum 31.12. in EUR	6.365.000	7.872.500	-19%
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,34	-0,09	278%
Eigenkapital je Aktie zum 31.12. in EUR	0,46	0,80	-43%

* XETRA-Schlusskurse

Kursübersicht vor technischer Umsetzung der Kapitalherabsetzung am 7. Januar 2026

AKTIONÄRSSTRUKTUR

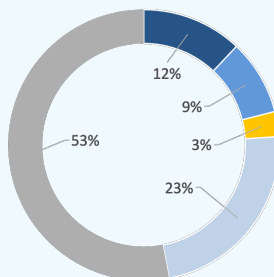
Aktionäre von Unternehmen, deren Aktien im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse notieren, unterliegen nicht der Stimmrechtsmitteilungspflicht nach dem WpHG. Stimmrechtsveränderungen sind der DEWB nur nach Maßgabe des Aktiengesetzes mitzuteilen. Entsprechende Meldungen zu Über- oder Unterschreitungen der Stimmrechtsschwellen von 25 und 50 Prozent gemäß § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG lagen bis Redaktionsschluss zu diesem Bericht nicht vor. Im Berichtsjahr hat sich die langjährige Ankeraktionärin ABAG Boersebius Holding AG nach einer strategischen Neuausrichtung von ihrer

Beteiligung an der DEWB getrennt. Zum Aktionärskreis hinzugetreten ist dafür eine Gruppe Schweizer Investoren. Weiterhin beteiligt sind ein von SPSW Capital verwalteter Fonds sowie eine Gruppe vermögender Investoren und Unternehmer aus einer süddeutschen Region. Die Darstellung der Aktionärsstruktur erfolgt daher nach bester Kenntnis der Gesellschaft. Einen Anhaltspunkt geben die jährlichen Anmeldungen zu den Hauptversammlungen. Die Angaben erfolgen ohne Gewähr für die Richtigkeit und Aktualität.

Aktionärsstruktur

Stand: September 2025

- Schweizer Investoren
- Von SPSW Capital GmbH verwaltete Fonds
- Management
- Investoren HNWI
- Streubesitz

**HAUPTVERSAMMLUNG**

Am 3. September 2025 fand die ordentliche Hauptversammlung der DEWB als virtuelle Veranstaltung in Jena statt. Die Präsenz betrug 41,6 Prozent des Grundkapitals (2024: 44,2 Prozent). Alle Tagesordnungspunkte wurden entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung mit Zustimmungsquoten über 99 Prozent in den Beschlüssen abgearbeitet. Die Hauptversammlung hat dabei unter anderem die Herabsetzung des Grundkapitals im Wege der ordentlichen Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung

der Aktien im Verhältnis von 10 zu 1 zum Zweck des Ausgleichs von Verlusten beschlossen. Die börsentechnische Umsetzung des Beschlusses erfolgte mit Notierungsaufnahme der 1.675.000 neuen Aktien (WKN: A41YCR / ISIN: DE000A41YCR9) am 7. Januar 2026.

Die vollständige Tagesordnung und die Abstimmungsergebnisse dieser Hauptversammlung stehen auf der DEWB-Internetseite zum Abruf zur Verfügung.

UNTERNEHMENSANLEIHE 2023/2028

Zum 15. Juni 2023 hat die DEWB eine neue Unternehmensanleihe 2023/2028 begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis 15. Juni 2028 und ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils 1.000 Euro, die mit 8,0 Prozent p.a. auf den Nennbetrag verzinst werden. Die Anleihe notiert im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market). Zum 31. Dezember 2025 belaufen sich die

ausgegebenen Teilschuldverschreibungen auf nominal 8,64 Millionen Euro (31. Dezember 2024: 8,64 Millionen Euro). Für den Ausbau der Liquidität hat die DEWB im Juni 2026 in zwei Tranchen Teilschuldverschreibungen im Nennwert von 1,36 Millionen Euro bis zum Gesamtnennbetrag der Anleihe in Höhe von 10,0 Millionen Euro emittiert. Es gelten die Anleihebedingungen. Diese sind auf der DEWB-Internetseite abrufbar.

Anleihe 2018/2023

WKN / ISIN	A351NS / DE000A351NS2
Emissionsvolumen	10,0 Mio. €
Stückelung	1.000 €
Kupon	8% p.a., jährliche Zinszahlung zum 15. Juni
Ausgabekurs	100%
Laufzeit	Fünf Jahre, 15. Juni 2023 – 14. Juni 2028
Listing	Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse

Kursverlauf der DEWB-Anleihe 2023/2028 seit Emission



WANDELANLEIHE 2025/2030

Zum 1. Juni 2025 hat die DEWB die Wandelanleihe 2025/2030 begeben. Diese hat eine fünfjährige Laufzeit vom 1. Juni 2025 bis 31. Mai 2030 und ist eingeteilt in 4.000 auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils 1.000,00 Euro. Der Kupon beträgt 4,5 Prozent p. a. und wird halbjährlich gezahlt.

Die Wandelanleihe 2025/2030 kann innerhalb der Laufzeit in jährlichen dafür vorgesehenen Wandlungsfenstern zu einem Bezugspreis von derzeit 15,00 Euro (nach Kapitalherabsetzung) in Aktien der Gesellschaft gewandelt werden.

Die Wandelanleihe 2025/2030 wurde den Aktionären der DEWB im Wege des mittelbaren Bezugsrechts sowie parallel im Rahmen einer Privatplatzierung ausgewählten Investoren zur Zeichnung angeboten. Die Emission war überzeichnet, entsprechend wurde das Zielvolumen von 4,0 Millionen Euro wie erwartet erreicht. Der Emissionserlös diente zur Teilrückführung der Bankfinanzierung und wird für das operative Geschäft der DEWB verwendet. Die Wandelanleihe 2025/2030 ist im Freiverkehr der Börse Hamburg notiert. Die Einbeziehung in den Handel erfolgte am 3. Juni 2025. Es gelten die Anleihebedingungen. Diese sind auf der DEWB-Internetseite abrufbar.

Anleihe 2025/2030

WKN / ISIN	DE000A4DFTW7 / A4DFTW
Emissionsvolumen	4,0 Mio. €
Stückelung	1.000 €
Kupon	4,50 % p.a., halbjährliche Zinszahlung zum 1. Juni und 1. Dezember
Ausgabekurs	100%
Laufzeit	Fünf Jahre, 1. Juni 2025 – 31. Mai 2030
Wandlungspreis	15,00 €
Wandlungsverhältnis	1:66
Listing	Freiverkehr der Börse Hamburg





LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS UND WIRTSCHAFTSBERICHT

Strategie und Positionierung

Die Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (DEWB) ist eine börsennotierte Beteiligungsgesellschaft, die ihren Investitionsfokus auf das Asset Management und Geschäftsmodelle legt, die entscheidend zur Digitalisierung dieses Wirtschaftszweiges beitragen. Durch die aktive Entwicklung ihrer Portfoliounternehmen während des Beteiligungszeitraums soll deren Wert gesteigert werden. Die DEWB hat in den letzten 25 Jahren über 390 Millionen Euro in 65 Unternehmen investiert und bei 52 Exits, darunter neun Börsengängen, mehr als 520 Millionen Euro realisiert.

Im Mittelpunkt der Strategie steht die Kernbeteiligung LAIQON AG, die sich zu einem führenden bankenunabhängigen Multi Asset-Manager entwickelt. Mit einem opportunistischen Buy and Build-Ansatz beteiligt sich DEWB darüber hinaus an komplementären Geschäftsmodellen und Technologien für Kapitalanlage, Vermögensverwaltung sowie deren Vertrieb. Diese sollen Synergien und einen Mehrwert für den Erfolg des Gesamtportfolios liefern, sich aber auch selbstständig entwickeln können und dadurch eine eigene Exitperspektive bieten.

Als gelistete Aktiengesellschaft ist die DEWB nach dem Evergreen-Modell langfristig orientiert. Eine Beteiligung der DEWB erfolgt phasenunabhängig und auf unbestimmte Zeit. Zielunternehmen können privat gehalten oder börsennotiert sein. Die jeweilige Beteiligungshöhe hängt von Geschäftsmodell, Entwicklungsstand, Risikoprofil sowie Bewertung und Handelbarkeit des Zielunternehmens ab. Die Investitionsbeträge der DEWB liegen dabei in der Regel zwischen einer und sieben Millionen Euro, können diese aber in Einzelfällen unterschreiten oder auch übersteigen. Wertentwicklungen können sowohl durch Beteiligungsverkäufe als auch über langfristige Ausschüttungsmodelle realisiert werden. Zurückfließende Mittel werden grundsätzlich reinvestiert.

Durch die Entwicklung des Beteiligungswertes soll eine Portfoliogröße von 100 Millionen Euro erreicht werden, mit der die Marktposition der DEWB weiter gestärkt und die

Rendite auf das investierte Kapital mit einer optimierten Kostenstruktur und der verbesserten Risikodiversifikation durch eine höhere Anzahl von Beteiligungen gesteigert werden soll. Zudem wird durch eine Akzentuierung hin zu einem langfristigen Ausschüttungsmodell, insbesondere in Bezug auf die Kernbeteiligung LAIQON, eine Verstärkung der Mittelzuflüsse angestrebt.

Entwicklung des Beteiligungsmarktes

Während große Teile der deutschen Wirtschaft im Jahr 2025 unter einer schwachen Konjunktur, geopolitischen Spannungen und Investitionszurückhaltung litten, zeigte sich der deutsche Beteiligungskapitalmarkt relativ robust. Nach vorläufigen Branchendaten des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) stiegen 2025 die Investitionen von Beteiligungsgesellschaften in deutsche Unternehmen um vier Prozent auf insgesamt 15,7 Milliarden Euro (2024: 15,1 Milliarden Euro). Damit wächst der Markt gegen den wirtschaftlichen Trend und erreicht den höchsten Investitionsstand seit 2021. Die Gesamtzahl der mit Beteiligungskapital finanzierten Unternehmen in Deutschland belief sich dabei auf 897 (2024: 954).

Das Marktwachstum wurde 2025 maßgeblich von großvolumigen Buy-Out-Finanzierungen geprägt, auf die gut zwei Drittel des investierten Beteiligungskapitals entfielen. Die Buy-Out-Investitionen erreichten ein Volumen von 10,7 Milliarden Euro und lagen damit deutlich über dem Vorjahreswert (2024: 9,1 Milliarden Euro). Mehrere große Transaktionen, wie bei STADA, BASF Coatings, Apleona und Kelvion, trugen maßgeblich zu diesem Anstieg bei und unterstreichen die Attraktivität des Standorts Deutschland für internationale Investoren. Insgesamt wurden im Jahresverlauf 122 Buy-Outs finanziert (2024: 133).

Im Venture Capital-Segment zeigte sich ein differenziertes Bild. Nach Zahlen des BVK, der die Daten von Beteiligungsgesellschaften auswertet, blieb die erwartete weitere Markterholung aus: Mit 2,2 Milliarden Euro investierten Beteiligungsgesellschaften rund ein Drittel weniger als im starken Vorjahr (2024: 3,3 Milliarden Euro). Damit bewegten sich die Investitionen wieder etwa auf dem Niveau von 2023. Seed-Finanzierungen lagen

mit einem Volumen von 0,3 Milliarden Euro leicht über Vorjahresniveau (2024: 0,2 Milliarden Euro). Start-up-Finanzierungen gingen um 21 Prozent auf 1,0 Milliarden Euro zurück (2024: 1,3 Milliarden Euro), Finanzierungen im Later-Stage-Segment sanken um rund 45 Prozent auf 0,9 Milliarden Euro (2024: 1,7 Milliarden Euro). Auch die Zahl der finanzierten Unternehmen war rückläufig: 612 Startups und junge Unternehmen wurden mit Venture Capital finanziert, was gut zwei Drittel aller im Jahresverlauf mit Beteiligungskapital finanzierten Unternehmen entspricht (2024: 657).

Betrachtet man das erweiterte Startup-Ökosystem inklusive Corporate Venture Capital und internationaler Investorensyndikate, wie im *Startup-Barometer* der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young abgebildet, verzeichnete das Venture Capital-Segment 2025 einen kräftigen Aufschwung: Die Gesamtinvestitionssumme in deutsche Start-ups stieg hier 2025 um 19 Prozent auf knapp 8,4 Milliarden Euro. Dies markiert den dritthöchsten Wert in der Geschichte des deutschen Startup-Ökosystems. Die Anzahl der Finanzierungsrunden sank hingegen das vierte Jahr in Folge auf 716 Transaktionen (2024: 755), was auf eine anhaltende Konzentration auf größere Finanzierungsrunden hindeutet. Im Fokus der Investoren standen 2025 Technologieunternehmen, insbesondere aus den Bereichen *Künstliche Intelligenz*, *Energy* und *Health*. Allein KI-Unternehmen flossen 1,7 Milliarden Euro zu. Zu den maßgeblichen Transaktionen des Jahres zählten großvolumige Finanzierungsrunden bei Unternehmen wie Helsing (600 Millionen Euro), Green Flexibility (400 Millionen Euro) und Tubulis (344 Millionen Euro).

Positiv entwickelten sich auch die VC-Finanzierungen im von DEWB fokussierten Fintech-Segment. Nach Zahlen des US-Analystenhauses CB Insights stiegen die Fintech-Finanzierungen nach den starken Rückgängen der Vorjahre (2022: -43 Prozent, 2023: -44 Prozent, 2024: -19 Prozent) im Berichtsjahr 2025 wieder deutlich. Das globale Finanzierungsvolumen wuchs 2025 um 35 Prozent auf 52,7 Milliarden US-Dollar. Auch hier sank die Zahl der Finanzierungsrunden um 19 Prozent auf 3.631. In Deutschland stagnierten die Fintech-Finanzierungen 2025. Nach Ergebnissen des Startup-Barometers wurden 37 Finanzierungsrunden mit einem

Gesamtvolumen von 0,5 Milliarden Euro geschlossen (2024: 0,5 Milliarden Euro, 50 Finanzierungsrunden). Nach seiner Führungsrolle 2021 und einem fünften Platz im Vorjahr lag das Fintech-Segment im Ranking der deutschen Startup-Finanzierungen 2025 mit deutlichem Abstand auf Platz vier, hinter den Investment-Themen *Software & Analytics*, *Energy* und *Health*, die jeweils Investitionen von über eine Milliarde Euro auf sich vereinigten. Innerhalb des Fintech-Segments entfiel auf den Subsektor *Saving* mit einem Investitionsvolumen von 160 Millionen Euro in sechs Finanzierungsrunden das meiste Kapital, gefolgt vom Segment *Banking*, das in vier Runden 151 Millionen Euro akquirierte. Auf Rang 3 folgte *Payment*, in dem mit zwölf Abschlüssen die meisten Deals und ein Finanzierungsvolumen von 99 Millionen Euro registriert wurden. Zu den größten Finanzierungsrunden im deutschen Fintech-Segment 2025 zählen Scalable Capital mit 155 Millionen Euro, Solaris mit 96 Millionen Euro und wefox mit 76 Millionen Euro.

Das deutsche Venture Capital-Geschäftsklima nach Angaben des *German Venture Capital Barometers* von KfW-Research war im Berichtsjahr von starken Schwankungen und großer Unsicherheit geprägt. Die Stimmung fiel im Jahresdurchschnitt deutlich schlechter aus als noch im Vorjahr. Nach einem verhaltenen Start sorgten weltpolitische Ereignisse – wie die unstete US-Handelspolitik und geopolitische Spannungen im Nahen Osten – im Frühsommer für einen massiven Stimmungseinbruch. Zwar erholte sich das Geschäftsklima im weiteren Jahresverlauf vorübergehend wieder, stürzte zum Jahresende jedoch erneut drastisch ab und fiel auf ein Niveau nur knapp über dem Fünf-Jahres-Tief. Eine Dauerbelastung für den Markt war das anhaltend eisige Exitklima, bei dem vor allem die Hoffnungen auf profitable Börsengänge immer wieder enttäuscht wurden. Dies zog auch das Fundraisingklima in Mitleidenschaft, das nach zwischenzeitlichen Erholungen zum Jahresende wieder deutlich abkühlte. Nach BVK-Zahlen konnten Venture Capital-Fonds getragen von einer starken ersten Jahreshälfte mit 3,1 Milliarden Euro deutlich mehr Mittel einwerben als im Vorjahr (2024: 2,3 Milliarden Euro). Dennoch agierten die Investoren zunehmend abwartend, was zu einem kontinuierlichen Rückgang der Bereitschaft zu Neuinvestitionen führte. Auch die Einstiegsbewertungen schwankten

im Jahresverlauf extrem und wurden zeitweise als zu teuer empfunden, galten zum Jahresabschluss aber wieder als attraktiv. Ein beständiger Lichtblick in diesem anspruchsvollen Marktumfeld blieb hingegen die Qualität und Innovativität der Start-ups: Diese wurden von den Investoren fast durchgehend positiv und zum Jahresende sogar nahe dem Allzeithoch bewertet.

Portfolio

Das Portfolio der DEWB zählt zum 31. Dezember 2025 im Wesentlichen fünf operativ tätige Beteiligungen (31. Dezember 2024: sechs). Der Wertansatz des gesamten Beteiligungsportfolios beträgt 28,0 Millionen Euro (31. Dezember 2024: 30,6 Millionen Euro). Im Berichtsjahr erfolgten keine Investitionen in das Portfolio. Buchwertabgänge für Anteilsveräußerungen erfolgten in Höhe von 1,8 Millionen Euro. Wertanpassungen wurden in Höhe von -0,3 Millionen Euro vorgenommen.

Nachfolgende Darstellung zeigt die wesentlichen Beteiligungen der DEWB zum Ende des Geschäftsjahres 2025. Die börsennotierte Beteiligung LAIQON AG sowie aifinyo AG hält die DEWB in der einhundertprozentigen Tochter DEWB Effecten GmbH.

Beteiligungen der DEWB zum 31. Dezember 2025

	Anteil in Prozent
LAIQON AG*	14,8
Stableton Financial AG	12,2
aifinyo AG*	3,8
CASHLINK Technologies GmbH	3,0
The NAGA Group AG**	0,2

* gehalten über DEWB Effecten GmbH

** mittelbare Beteiligung über Apeiron Feeder SICAV plc - elevat3 Fintech Opportunities Feeder Fund

Entwicklung der Beteiligungen

Die DEWB-Kernbeteiligung **LAIQON AG** hat im Geschäftsjahr 2025 ihre Assets under Management weiter ausgebaut. Zum 31. Dezember 2025 verwaltete der Konzern in den drei Geschäftssegmenten Asset Management, Wealth Management und Digital Wealth 10,0 Milliarden Euro.

Dies entspricht einem Anstieg von 53,8 Prozent beziehungsweise 3,5 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr (2024: 6,5 Milliarden Euro). LAIQON traf damit die zur Jahresmitte 2025 angehobene AuM-Prognose. Der wesentliche Wachstumstreiber dabei war die Übernahme von vier Publikumsfonds und mehreren Spezialfonds der MainFirst mit 2,1 Milliarden Euro under Management zum 1. August 2025.

LAIQON

Die Umsatzerlöse stiegen 2025 auf 34,9 Millionen Euro. Dies entspricht einem Wachstum um 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2024: 31,0 Millionen Euro). In der Pro-forma-Betrachtung unter Einbeziehung der MainFirst-Transaktion ab dem 1. Januar 2025 stiegen die Umsatzerlöse um 42,6 Prozent auf 44,2 Millionen Euro. Das operative Ergebnis (EBITDA) verbesserte sich im Berichtsjahr um 0,9 Millionen Euro auf -2,9 Millionen Euro, nach -3,8 Millionen Euro im Vorjahr. In der Pro-forma-Betrachtung konnte das EBITDA um 4,5 Millionen Euro auf 0,7 Millionen Euro verbessert und damit bereits der Break Even erreicht werden. Für 2026 erwartet LAIQON aus Managementvergütungen der MainFirst-AuM einen Umsatzbeitrag von 15,0 Millionen Euro. Die übernommenen Publikumsfonds weisen hohe Skaleneffekte und Margen aus, während die Spezialmandate eine stabile Ertragsbasis sichern.

Positiv entwickelten sich auch LAIQONs White-Label-Partnerschaften mit der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. In den Kooperationen mit der Union Investment und der meine Bayerische Vermögen GmbH verwaltete LAIQON zum 31. März 2026 bereits über 400 Millionen Euro für mehr als 2.500 Kunden. Insbesondere der Vertriebsausbau von Union Investment für das Kooperationsprodukt *WertAnlage* – die innovative, KI-gestützte Fondsvermögensverwaltung für vermögende Privatkunden – schreitet mit kontinuierlicher Zunahme der angeschlossenen Banken zügig voran. Zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung lag der monatliche Zufluss der AuM bereits über 50 Millionen Euro. Zum 31. Dezember 2025 konnte im Geschäftssegment Digital Wealth damit das verwaltete Vermögen auf 0,8 Milliarden Euro ausgebaut werden.

Im zweiten Quartal 2026 soll die Schwelle von einer Milliarde Euro überschritten werden. Zusätzlich plant LAIQON, die KI-Investmentexpertise im ETF-Format zu skalieren. Dafür hat das Unternehmen eine Kooperation mit Amundi, Europas führendem ETF-Asset Manager, geschlossen. Auf Amundis „ETF as a Service“-Plattform hat LAIQON eine KI-gestützte aktive ETF-Produktfamilie entwickelt, aus der der erste ETF im zweiten Quartal 2026 in den Vertrieb starten soll. Entsprechend soll das weitere AuM- und Umsatzwachstum des Konzerns maßgeblich im digitalen Anlagemanagement im Konzernsegment Digital Wealth generiert werden.

Im Geschäftsjahr 2026 will sich LAIQON auf organisches Wachstum konzentrieren und intensiv an der Kosteneffizienz zum Erreichen einer nachhaltigen Profitabilität arbeiten. Im Rahmen eines Kostensenkungsprogramms sollen nach den zahlreichen Akquisitionen der Vorjahre organisatorische Anpassungen und strukturelle Vereinfachungen vorgenommen werden, bei denen die KI eine zentrale Rolle spielen wird. In diesem Zusammenhang erfolgen auch Personalanpassungen. Die finanziellen Effekte des Kostensenkungsprogramms sollen sich ab 2027 nachhaltig im Ergebnis widerspiegeln.

Für das Geschäftsjahr 2026 werden Umsatzerlöse in einer Bandbreite von 53 bis 58 Millionen Euro erwartet. Das EBITDA soll in einer Bandbreite von 4,5 bis 7,5 Millionen Euro liegen. In Umsetzung dieser Guidance soll 2026 ein positiver Jahresüberschuss und damit eine Dividendenfähigkeit erreicht werden. Bis Ende 2028 sollen die AuM durch organisches Wachstum auf über 15 Milliarden Euro weiter ansteigen. Dabei werden Umsatzerlöse von über 82 Millionen Euro erwartet. Das EBITDA 2028 soll dann über 27 Millionen Euro liegen. Durch ergänzende Übernahmen könnte das Wachstum weiter forciert werden. Ziel ist es, dass LAIQON eines der führenden KI MidCap-Unternehmen in Europa wird.

Auch wenn sich die LAIQON-Aktie mit der MainFirst-Akquisition zwischenzeitlich von ihren Tiefstständen zur Jahresmitte 2025 wieder erholt hat, bleibt die Kursentwicklung unbefriedigend. Zur Verbreiterung der potenziellen Investorenbasis strebt LAIQON einen Wechsel in den Prime Standard an, der im Geschäftsjahr 2027 vollzogen werden soll.



Zur Generierung von Liquidität und Reduzierung des Gesamtinvestitionsbetrages bei LAIQON hat die DEWB ihre über den LAIC Token 21 gehaltene mittelbare Beteiligung an der **LAIC Capital GmbH**, dem WealthTech der LAIQON, im ersten Halbjahr 2025 komplett veräußert. Mit dem Exit flossen der DEWB 2,0 Millionen Euro zu. Der Ergebnisbeitrag der Transaktion betrug 0,3 Millionen Euro. Die Beteiligungsquote der DEWB an LAIQON blieb zum 31. Dezember 2025 unverändert bei 14,8 Prozent.



Die **Stableton Financial AG** hat sich in den vergangenen Jahren vom Betreiber einer Fintech-Plattform für alternative Anlagen zu einem der weltweit führenden institutionellen Investoren im Bereich privater Blue-Chip-Tech-Unternehmen entwickelt. Das Unternehmen bietet Zugang zu Anlageportfolios mit den wertvollsten Tech-Unicorns und transformiert so Growth Equity in eine skalierbare, liquide und zuverlässige Assetklasse nach Anforderungen des institutionellen Investorensegments. In wegweisender Zusammenarbeit mit Morningstar Indexes hat Stableton mit dem *Morningstar PitchBook Unicorn Select 20 Index* den weltweit ersten Private Market Indexfonds lanciert, der die Wertentwicklung der 20 wertvollsten privaten Technologieunternehmen der Welt abbildet, darunter Branchenführer wie OpenAI, Anthropic und Databricks. Der Index dient als maßgebliche Grundlage für die Zielallokation der *Stableton Morningstar PitchBook Unicorn 20* Anlagestrategie. In Anlehnung an das bewährte Prinzip börsennotierter Indexfonds verfolgt sie einen konsequent systematischen Ansatz und ist damit das weltweit erste Angebot dieser Art, das durch Stabletons einzigartiges Netzwerk mit Zugang zu teils sehr exklusiven Primär- und Sekundärtransaktionen bei den Zielinvestments ermöglicht wird.

Stableton profitierte im Berichtsjahr von einem anhaltenden positiven Marktumfeld mit hoher Investorennachfrage und steigenden Bewertungen im Technologiesektor. Umsatz und Asset under Management konnten bei wachsender Profitabilität deutlich ausgebaut werden. Im ersten Quartal 2026 überschritt das in Stableton-Produkten verwaltete Vermögen bereits die 750 Millionen US-Dollar-Marke. Das Wachstum der AuM wurde insbesondere durch den Ausbau von Partnerschaften mit institutionellen Investoren mit größeren Anlagebeträgen getrieben und soll künftig weiter skalieren. Mit mehr als 165 abgewickelten Transaktionen, über 150 internationalen institutionellen Kunden und einem globalen Netzwerk aus über 100 Sourcing-Partnern zählt Stableton zu den aktivsten institutionellen Akteuren im Sekundärmarkt. Mit anhaltend starker Marktentwicklung, insbesondere getrieben vom KI-Sektor und einem positiven IPO-Umfeld mit erwarteten Börsengängen von OpenAI, Starlink/SpaceX, Databrick oder Anthropic, konnte Stableton auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahrs 2026 sein Wachstumstempo beibehalten. Aus Sicht des Vorstands zählt Stableton zu den DEWB-Beteiligungen mit dem höchsten Wertpotenzial.



Mit dem Delisting aus dem Freiverkehr der Börse München hat das B2B-Fintech **aifinyo AG** seine unterjährige Berichterstattung eingestellt. Wenngleich 2025 umfeldbedingt ein weiteres schwieriges Jahr im Finanzierungsgeschäft war, konnte aifinyo seine strategische Roadmap mit dem Ziel, sich langfristig zur ersten echten digitalen Geschäftskundenbank zu entwickeln, weiter erfolgreich abarbeiten. Hierfür hat das Unternehmen neben dem Produktportfolio auch das Lizenzportfolio ausgebaut. Ein wichtiger Meilenstein war die Erweiterung der ZAG-Lizenz, auf deren Basis aifinyo seinen Kunden perspektivisch Zahlungsverkehr mit eigenem Konto anbieten, Kredite gewähren sowie eine eigene Kreditkarte ausgeben kann.

Im Oktober 2025 veröffentlichte aifinyo Pläne, seine Bilanz auf Bitcoin umzustellen und damit das erste gelistete Bitcoin-Treasury-Unternehmen nach dem Modell des

US-amerikanischen Unternehmens Strategy (ehemals MicroStrategy) in Deutschland werden zu wollen. aifinyo verfolgt dabei das Ziel, aus operativen Cashflows und zusätzlichen Kapitalmaßnahmen kontinuierlich Bitcoin zu akkumulieren und langfristig zu halten. Mit einem initialen Investment des auf eine Bitcoin-Treasury Transformation spezialisierten strategischen Partners UTXO Management in Höhe von drei Millionen Euro wurden erste Bitcoin-Käufe getätigt. Infolge der Kapitalmaßnahme reduzierte sich die Beteiligungsquote der DEWB zum 31. Dezember 2025 auf 3,8 Prozent.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind die Geschäftszahlen der aifinyo für 2025 noch nicht veröffentlicht. Aufgrund der teilweisen Neuausrichtung des Geschäftsmodells und der aus Sicht des Vorstands der DEWB unklaren Implikationen auf den Business Plan der aifinyo wurde zum 31. Dezember 2025 eine Abwertung der in der DEWB Effecten GmbH gehaltenen Beteiligung in Höhe von 3,5 Millionen Euro vorgenommen.



Die **CASHLINK Technologies GmbH**, Anbieter der führenden Infrastruktur für die Tokenisierung von Vermögenswerten, ist weiterhin das Unternehmen in der operativ frühesten Phase im DEWB-Portfolio und zählt dennoch mit einem Transaktionsvolumen von bereits über 750 Millionen Euro aus mehr als 250 Emissionen zu den führenden Anbietern in seinem Segment. Nach der Konsolidierung des Marktes in den zurückliegenden Jahren profitiert CASHLINK von einem wieder deutlichen Anstieg der Emissionen. Ende 2024 erteilte die BaFin CASHLINK zusätzlich zur Erlaubnis zur Registerführung auch die Kryptoverwahrlizenz. Diese erlaubt die Sicherung von Private Keys für Kunden im Bereich tokenisierter Wertpapiere anzubieten. Damit deckt CASHLINK nun einen bedeutenden Teil der Wertschöpfungskette für tokenisierte Wertpapiere ab.

Im Zuge der neu in Kraft getretenen *Markets in Crypto-Assets* Regulierung (MiCA), einer umfassenden europäischen Verordnung für Kryptoasset- und verwandte

Dienstleistungen, kann das Unternehmen sein Angebot im Rahmen des bestehenden Lizenzportfolios nun auch EU-weit ausrollen.

CASHLINK hat im Berichtsjahr an einer Reihe wegweisender Emissionen mitgewirkt. Beispielhaft ist die Partnerschaft mit dem Schweizer DeFi-Projekt dEURO mit dem Ziel, tokenisierte Vermögenswerte im Rahmen der MiCAR-Regulierung in dezentralen Finanzanwendungen effizienter nutzbar zu machen. Im Zentrum der Zusammenarbeit steht die direkte Verbindung zwischen tokenisierten Assets und dezentraler Kreditvergabe. Dabei soll die Möglichkeit geschaffen werden, digitale Wertpapiere, die über CASHLINK emittiert wurden, im dEURO-Protokoll als Sicherheit für Kredite zu hinterlegen. Investoren sollen auf diese Weise kurzfristige Liquidität in Form des krypto-besicherten Euro-Stablecoins dEURO erhalten, ohne den Umweg über klassische Bankprozesse nehmen zu müssen. Durch die Verbindung von CASHLINK als reguliertem Anbieter und dEURO als dezentralem Protokoll entsteht eine hybride Lösung, die sowohl auf technologische Offenheit als auch auf regulatorische Sicherheit setzt, um europäischen Anlegern einen professionellen Zugang zu DeFi-Strukturen zu ermöglichen.

In einer Transaktion der NRW.BANK hat diese als erste große deutsche Förderbank eine voll digitale Anleihe im Volumen von 100 Millionen Euro herausgegeben. Die Ausgabe erfolgte über die Polygon-Blockchain und wurde über die Infrastruktur von CASHLINK registriert und vollständig digital abgebildet. Dieser Schritt zeigt zudem, dass auch öffentliche Banken beginnen, Blockchain-Technologien in ihre Prozesse zu integrieren. Nach einer großen Zahl von Pilotemissionen in den zurückliegenden Jahren sind erste Banken bereits über die Pilotphase hinaus. So setzt beispielsweise die KfW im nächsten Schritt mit ihrer dritten digitalen Anleihe auf CASHLINK für einen bisher einzigartigen Belastungstest der digitalen Kapitalmarktinfrastuktur, bei dem während der Laufzeit der Anleihe sowohl der Registerführer als auch die zugrunde liegende Blockchain gewechselt werden.

Gemeinsam mit FINEXITY und Tangany hat CASHLINK ein durch die Stellar Development Foundation gefördertes Infrastrukturprojekt gestartet, bei dem eine regulierte, interoperable, tokenbasierte Kapitalmarktinfrastuktur

auf der Stellar-Blockchain aufgebaut werden soll. Das Stellar-Netzwerk zählt zu den führenden Blockchains für die Tokenisierung regulierter Finanzprodukte. Aktuell sind dort tokenisierte Assets im Volumen von über 1,6 Milliarden US-Dollar abgebildet, unter anderem von institutionellen Emittenten wie Franklin Templeton und WisdomTree. CASHLINK übernimmt hier die regulatorische Kernfunktion und stellt die technischen und rechtlichen Grundlagen für die Registerführung und Emission bereit. Die offene Architektur ermöglicht eine Anbindung weiterer Marktteilnehmer und leistet damit einen Beitrag zur Reduzierung der vorherrschenden Fragmentierung des DLT-basierten Kapitalmarkts.

CASHLINK profitiert von fördernden Regulierungen und steigender Nachfrage nach digitalen Vermögenswerten. Trotz der frühen Unternehmensphase mit anhaltendem Finanzierungsbedarf bleibt das Unternehmen durch skalierbare Infrastruktur, starke Vernetzung mit den Marktakteuren und einen starken Gesellschafterkreis führend positioniert. Im Juli 2025 hat CASHLINK eine weitere Finanzierungsrunde im unteren siebenstelligen Bereich abgeschlossen. Die Beteiligungsquote der DEWB an CASHLINK reduzierte sich in der Folge zum 31. Dezember 2025 leicht auf 3,0 Prozent.



The NAGA Group AG betreibt eine Multi-Asset-Plattform, die Trading, Investitionen in Aktien und ETFs, Krypto, Social Trading und Neo-Banking in einer integrierten Anwendung vereint. Die Marktvolatilität, ein wesentlicher Treiber für Handelsaktivität und Umsatzgenerierung von NAGA, verharrte über weite Teile des Jahres 2025 auf historisch niedrigem Niveau. Wichtige Anlageklassen, insbesondere Edelmetalle, zeigten über längere Zeiträume einseitige Kursbewegungen, wodurch sich die Handelsaktivitäten der Kunden branchenweit verringerten. Dies führte zu engeren Spreads und, aufgrund weniger Gelegenheiten für diversifizierte Handelsstrategien, zu reduzierter Copy-Trading-Aktivität auf der NAGA-Plattform.

Trotz dieses strukturell herausfordernden Marktumfelds verzeichnete NAGA im Berichtsjahr eine stabile Entwicklung und erzielte nach vorläufigen Zahlen einen Umsatz von 62,4 Millionen Euro (2024: 63,2 Millionen Euro). Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 3,5 Prozent auf 65,4 Millionen Euro. Das EBITDA belief sich auf 3,3 Millionen Euro (währungsbereinigt: 4,7 Millionen Euro) gegenüber 9,0 Millionen Euro im Vorjahr.

Der Abschluss der Integration der 2024 übernommenen CAPEX Group führte zu signifikanten Synergieeffekten und einer Senkung der operativen Ausgaben. Bei gleichzeitiger Erhöhung der Marketinginvestitionen konnte die Zahl der neu kapitalisierten Kunden um 37,5 Prozent gesteigert werden, während die Akquisitionskosten je Neukunde um 15,9 Prozent gesenkt wurden. Zudem stieg der durchschnittliche Umsatz pro Nutzer um 6,4 Prozent. Die Kundeneinlagen blieben auf Vorjahresniveau, während die Kundenauszahlungen um 21 Prozent zurückgingen, was auf eine stärkere Plattformbindung hindeutet. Zum Jahresende 2025 betreute die NAGA-Plattform weltweit über 2,5 Millionen registrierte Nutzer und mehr als 180.000 finanzierte Kunden. Die Gruppe verfügt über mehrere regulatorische Lizenzen und ist damit in über 100 Ländern tätig.

Nach einem positiven Jahresstart erwartet das NAGA-Management für 2026 einen Konzernumsatz zwischen 68 Millionen Euro und 75 Millionen Euro. Dabei soll ein EBITDA zwischen 10 Millionen Euro und 15 Millionen Euro erzielt werden. Die zunehmende Integration von Künstlicher Intelligenz in ihre Geschäftsprozesse sieht NAGA dabei als zentralen Treiber für künftiges Wachstum.

Mit der starken Verwässerung infolge des Mergers mit der CAPEX Group sowie dem massiven Kursrückgang der NAGA-Aktie seit dem Einstieg der DEWB im Jahr 2021 ist die Beteiligung NAGA nach den Wertanpassungen der Vorjahre zwischenzeitlich von untergeordneter Bedeutung im Portfolio. Inwieweit die positive operative Entwicklung von NAGA in steigende Aktienkurse übersetzt werden kann, bleibt abzuwarten.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die DEWB sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 0,3 Millionen Euro. Diese entfielen im Wesentlichen auf die Veräußerung des LAIC Token 21. Im Vorjahr betrugen die sonstigen betrieblichen Erträge 0,8 Millionen Euro, entfallend auf Beteiligungsveräußerungen (0,4 Millionen Euro), die Aufwertung von in den Vorjahren wertberichtigten Finanzanlagen (0,3 Millionen Euro) sowie die Auflösung von Rückstellungen (0,2 Millionen Euro).

Der Personalaufwand betrug 2025 wie im Vorjahr 0,5 Millionen Euro. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 0,4 Millionen Euro auf Vorjahresniveau und betreffen im Wesentlichen Strukturkosten.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) beläuft sich damit auf -0,6 Millionen Euro (2024: -0,1 Millionen Euro). Das Finanzergebnis sank auf -5,0 Millionen Euro (2024: -1,5 Millionen Euro). Dabei stiegen Zinsaufwendungen auf 1,2 Millionen Euro (2024: 1,0 Millionen Euro). Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens fielen in Höhe von 0,3 Millionen Euro an (2024: 0,4 Millionen Euro). Infolge der Abwertung der Beteiligung aifinyo in der hundertprozentigen Tochtergesellschaft DEWB Effecten GmbH fielen Aufwendungen für die Verlustübernahme in Höhe von 3,5 Millionen Euro an (2024: viertausend Euro).

Das Nachsteuerergebnis 2025 beträgt damit -5,6 Millionen Euro (2024: -1,5 Millionen Euro). Dies entspricht bezogen auf 1.675.000 ausgegebene Aktien einem Ergebnis je Aktie von -3,36 Euro (2024 pro-forma unter Berücksichtigung der Kapitalherabsetzung: -0,91 Euro).

Liquiditätsslage

Der operative Cashflow 2025 beläuft sich auf -0,2 Millionen Euro, nach -1,5 Millionen Euro im Vorjahr. Auszahlungen für Investitionen in das Portfolio fielen dabei nicht an (2024: 27 Tausend Euro). Aus Beteiligungsveräußerungen flossen der DEWB 2,0 Millionen Euro zu

(2024: 0,5 Millionen Euro). Weitere operative Auszahlungen erfolgten in Höhe von 1,0 Millionen Euro (2024: 1,0 Millionen Euro) sowie Zinsen in Höhe von 1,2 Millionen Euro (2024: 1,0 Millionen Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 0,7 Millionen Euro. Mit der Platzierung der Wandelanleihe 2025/2030 flossen 4,0 Millionen Euro zu. Bankverbindlichkeiten wurden in Höhe von 3,3 Millionen Euro zurückgeführt. Im Vorjahr betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 1,5 Millionen Euro. Mit der Platzierung weiterer Teilschuldverschreibungen der Unternehmensanleihe 2023/2028 flossen 2024 2,2 Millionen Euro zu; Bankverbindlichkeiten wurden in Höhe von 0,7 Millionen Euro zurückgeführt.

Zum 31. Dezember 2025 verfügt die DEWB über liquide Mittel in Höhe von 1,2 Millionen Euro (31. Dezember 2024: 0,7 Millionen Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der DEWB zum 31. Dezember 2025 beträgt 29,2 Millionen Euro (31. Dezember 2024: 31,4 Millionen Euro). Die Beteiligungen des Anlagevermögens gingen infolge von Wertanpassungen in Höhe von -0,3 Millionen Euro sowie dem Buchwertabgang für den Verkauf des LAIC Token 21 von rund 1,8 Millionen Euro auf 28,0 Millionen Euro zurück (31. Dezember 2024: 30,0 Millionen Euro). Forderungen gegen Beteiligungen reduzierten sich auf Null. Im Vorjahr bestand ein kurzfristiges Darlehen an die DEWB Effecten GmbH in Höhe von 0,6 Millionen Euro, das im Berichtsjahr im Rahmen der Verlustübernahme verrechnet wurde. Die Barmittel zum 31. Dezember 2025 betragen 1,2 Millionen Euro (31. Dezember 2024: 0,7 Millionen Euro).

Die Verbindlichkeiten der DEWB stiegen zum 31. Dezember 2025 um 3,6 Millionen Euro auf 20,5 Millionen Euro (31. Dezember 2024: 16,9 Millionen Euro). Anleiheverbindlichkeiten erhöhten sich infolge der Platzierung der Wandelanleihe 2025/2030 im Nennwert von 4,0 Millionen Euro auf 12,6 Millionen Euro (31. Dezember 2024: 8,6 Millionen Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen mit Teilrückführung um 3,3 Millionen Euro auf 4,5 Millionen Euro zurück

(31. Dezember 2024: 7,8 Millionen Euro). Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 2,9 Millionen Euro und betreffen die saldierte Ausgleichsverpflichtung aus Verlustübernahme gegenüber der DEWB Effecten GmbH. Die Rückstellungen reduzierten sich auf 1,1 Millionen Euro (31. Dezember 2024: 1,2 Millionen Euro). Das Eigenkapital sank mit dem Jahresfehlbetrag 2025 auf 7,7 Millionen Euro (31. Dezember 2024: 13,3 Millionen Euro).

Das gezeichnete Kapital ging infolge der Umsetzung der von der ordentlichen Hauptversammlung am 3. September 2025 beschlossenen Kapitalherabsetzung im Verhältnis 10:1 zur Verlustverrechnung auf 1,7 Millionen Euro zurück. Der Bilanzverlust reduzierte sich dabei auf 16,3 Millionen Euro (31. Dezember 2024: 25,7 Millionen Euro). Bezogen auf nunmehr 1.675.000 ausgegebene Aktien entspricht dies einem Eigenkapital je Aktie von 4,60 Euro (31. Dezember 2024 pro forma unter Berücksichtigung der Kapitalherabsetzung: 7,96 Euro). Die Eigenkapitalquote sank dabei auf 26,3 Prozent (31. Dezember 2024: 42,5 Prozent).

PROGNOSEBERICHT

Eine genaue Umsatz- und Ergebnisprognose für einzelne Geschäftsjahre der DEWB ist aufgrund der Komplexität von Unternehmenstransaktionen sowie der Abhängigkeit von diversen Ereignissen und Entwicklungen im Beteiligungsgeschäft sehr schwierig. Grundsätzlich ist in Jahren, in denen keine Exits realisiert werden können, ein negatives Ergebnis zu erwarten. Sofern sich Verkäufe realisieren lassen, ist wiederum ein signifikanter Ergebnisbeitrag möglich. Zur Vermeidung künftiger Verlustjahre strebt die DEWB eine zügige Verstetigung von Zuflüssen und Erträgen an.

Die DEWB plant im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie, das Beteiligungsportfolio weiter auszubauen. Als strategische Kernbeteiligung soll die LAIQON AG hierfür einen wesentlichen Beitrag leisten. Auch wenn die Umsetzungsgeschwindigkeit des Geschäftsaubaus hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist, hat LAIQON das erste große Skalierungsziel seiner Wachstumsinitiative GROWTH 25

erreicht und die AuM zum Ende des Jahres 2025 erfolgreich auf zehn Milliarden Euro gesteigert. LAIQON plant, im laufenden Geschäftsjahr 2026 die Dividendenfähigkeit zu erreichen. Mit der Aufnahme von Dividendenausschüttungen wäre ein langfristiges Beteiligungsziel der DEWB bei LAIQON – stetige Zuflüsse aus Ausschüttungen – erreicht. Zusätzlich tritt LAIQON damit in ein Unternehmensstadium, das einen ersten nennenswerten Teilexit attraktiv machen dürfte.

Exitzuflüsse und Erträge aus LAIQON sollen neben dem Abbau von Verbindlichkeiten zum Portfolioausbau genutzt werden. Hierfür besteht Zugang zu einer Deal-Pipeline mit attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten in den relevanten Marktsegmenten. DEWB plant, daraus jährlich mindestens zwei neue Portfoliounternehmen zu akquirieren. Die zusätzliche Ergänzung der Fonds mit externem Kapital zur Beschleunigung des Portfolioausbaus ist optional möglich.

Für das Geschäftsjahr 2026 plant die DEWB, einen Teilexit bei LAIQON umzusetzen. Inwieweit dabei ein positives Jahresergebnis erreichbar ist, wird maßgeblich von der Kursentwicklung der LAIQON-Aktie abhängig sein.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Konjunkturelle und branchenspezifische Chancen und Risiken

Die DEWB ist als Beteiligungsgesellschaft abhängig vom Verlauf der Kapitalmärkte. Diese beeinflussen die Finanzierung sowie Unternehmenstransaktionen der Gesellschaft in erheblichem Maße. Der wirtschaftliche Erfolg der DEWB wird zudem stark durch ihre Beteiligungen beeinflusst, deren Entwicklung wiederum abhängig von unterschiedlichen branchenspezifischen Marktfaktoren ist. Die Ertrags- und Finanzlage der Portfoliounternehmen bestimmt die Entwicklung ihrer Unternehmenswerte und Liquiditätssituation. Dies wirkt sich sowohl über den Ausschüttungsverlauf der Unternehmen als auch im Fall eines Exits über den Veräußerungserlös auf die Vermögenslage der DEWB aus.

Starke Schwankungen und Verwerfungen an den Kapitalmärkten können wesentliche negative Folgen für die Möglichkeit der DEWB haben, Exittransaktionen durchzuführen. Unternehmensverkäufe sind nach wie vor die wichtigste Quelle für Cashflows der DEWB, auch wenn mit der Beteiligung an der LAIQON AG ein perspektivisch ausschüttungsfähiges Geschäftsmodell gehalten wird. Ebenso können Belastungen der Kapitalmärkte das Zustandekommen von Finanzierungsrunden für Beteiligungsunternehmen erschweren. Es ist typisch für wagniskapitalfinanzierte Unternehmen, bis zum Erreichen der Profitabilität mehrere Finanzierungsrunden abzuschließen. Das Ausfallen solch einer Finanzierungsrunde kann zur Insolvenz des betreffenden Unternehmens und damit zu einem Totalverlust bei der DEWB führen. Mit liquiden Mitteln von 1,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2025 und zusätzlichen Mittelzuflüssen von 0,8 Millionen Euro aus weiterer Platzierung der Anleihe 2023/2028 nach dem Berichtsstichtag (siehe Nachtragsbericht im Anhang) ist die DEWB solide finanziert, um eventuell auftretenden Marktverwerfungen zu begegnen. Aus fallenden Unternehmensbewertungen infolge eines möglichen wirtschaftlichen Abschwungs können sich aber auch attraktive Investitionschancen erschließen.

Spezielle Chancen und Risiken im Beteiligungsgeschäft

Diskontinuität bei Umsatz, Ergebnis und Zahlungsströmen. Mit der für das Beteiligungsgeschäft charakteristischen Diskontinuität von Kauf- und Verkaufstransaktionen können bei der DEWB starke Schwankungen bei Erträgen, Ergebnis und Zahlungsströmen auftreten. Die Haltdauer von Beteiligungen beträgt in der Regel mehrere Jahre. Beteiligungserträge werden erst bei einem Verkauf oder mit Ausschüttungen generiert. Die mit einem Exit zusammenhängenden Transaktionen sind oft komplex und zeitlich nicht präzise planbar. Zudem können aufgrund der noch überschaubaren Anzahl von Beteiligungen im Portfolio der DEWB keine regelmäßigen Verkäufe realisiert werden. Daher können ertragsstarke Jahre mit mehreren ertragsschwachen Jahren in Folge wechseln. Der daraus resultierenden Unsicherheit bei der Prognose von Liquiditätszuflüssen wird mit einer ausreichenden Liquiditätsreserve begegnet. Eine teilweise Verstetigung

von Zuflüssen und Erträgen soll künftig mit der Beteiligung an der LAIQON AG mit einem ausschüttungsfähigen Geschäftsmodell erreicht werden. Zudem werden mit dem geplanten Ausbau des Portfolios um Beteiligungen mit tendenziell kürzeren Haltephasen regelmäßige Exits angestrebt.

Abhängigkeit vom Erfolg der Beteiligungsunternehmen. Risiken bestehen für die DEWB insbesondere im Misserfolg von Geschäftsmodellen der Beteiligungsunternehmen. Sofern die zum Zeitpunkt der Investition angestrebten Geschäftsentwicklungen sowie Umsatz- und Ertragsziele der Unternehmen nicht erreicht werden, kann der Veräußerungserlös beim Exit unter den Anschaffungskosten liegen und ein bei der Investition langfristig angestrebter Ausschüttungsverlauf hinter den Erwartungen zurückbleiben. Die Höhe des Veräußerungserlöses unterliegt zudem Marktschwankungen, die unter anderem aus Änderungen der Risikobereitschaft von Kapitalmarktteilnehmern und des Zinsniveaus resultieren. Im Falle der Insolvenz von Beteiligungsunternehmen ist auch mit einem Totalverlust der Investition zu rechnen. Aufgrund der Investitionshöhe bei der Kernbeteiligung LAIQON besteht eine besondere Abhängigkeit vom Geschäfts- und Exiterfolg dieser Beteiligung.

Prognoserisiko bei der Bewertung. Risiken aus Technologie, Marktchancen und Liquiditätslage der Beteiligungen sowie Änderungen der aktuellen Marktbewertungen werden bei den kontinuierlichen Überprüfungen der Bewertungsansätze berücksichtigt. Dabei erkennbare Verlustrisiken werden durch Wertberichtigungen abgebildet. Chancen ergeben sich durch positive Entwicklungen, die zu einem Exiterlös der Beteiligungen über dem Buchwert führen können. Die dabei zugrundeliegenden Annahmen beruhen auf Schätzungen sowohl hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen als auch der erzielbaren Bewertungen beim Anteilsverkauf. Bei diesen Annahmen handelt es sich um die Hauptquellen für Schätzunsicherheiten, aus denen sich das Risiko einer Anpassung der Bewertung von Vermögenswerten in der Zukunft ergeben kann. Es ist nicht auszuschließen, dass die Entwicklung einzelner Beteiligungen hinter den getroffenen Annahmen zurückbleibt oder der Veräußerungserlös nicht die erwartete Höhe erreicht. Die zugrundeliegenden Annahmen können aber auch zu pessimistisch sein,

womit die Chance eines über den Erwartungen liegenden Veräußerungserlöses besteht. In Einzelfällen kann somit der Buchwert zu hoch oder zu niedrig angesetzt sein.

Risikodiversifikation im Portfolio. Weitere Chancen und Risiken können sich aus der Konzentration des Portfolios auf wenige Beteiligungen ergeben. Das Geschäftsmodell der DEWB ist die Beteiligung an Wachstumsunternehmen. Der damit verbundenen Chance, mit der Wertentwicklung der Beteiligungen hohe Gewinne zu erzielen, steht das Risiko gegenüber, bei einem eventuell anstehenden Verkauf weniger als den investierten Betrag zu erhalten. Die DEWB investiert in der Regel nicht mehr als sieben Millionen Euro in eine einzelne Beteiligung. Eine Ausnahme hiervon bildet die LAIQON AG, die als Kerninvestment in der Unternehmensstrategie der DEWB eine zentrale Rolle spielt. Bei positiver Wertentwicklung der Beteiligung soll ein teilweiser Abbau der Beteiligung zur Reduzierung eines etwaigen Klumpenrisikos vorgenommen werden. Im Geschäftsjahr 2025 hat die DEWB mit dem Verkauf des LAIC Token 21 bereits Teilrückflüsse von 2,0 Millionen Euro realisiert.

Finanzierungsrisiken bei den Beteiligungsunternehmen. Unternehmen im Portfolio der DEWB sind unter Umständen auf zukünftige Folgefinanzierungsrunden angewiesen. Da sich Venture Capital- und Private Equity-Finanzierungen in der Regel am Bewertungsniveau der Kapitalmärkte orientieren, besteht das Risiko, entsprechende Finanzierungsrunden zum Zeitpunkt des Investitionsbedarfs nicht oder nur auf Basis deutlich schlechterer Bewertungen abschließen zu können. Dies könnte durch den daraus resultierenden Anpassungsbedarf des Buchwertes der Beteiligung direkten Einfluss auf das Vermögen der DEWB haben. Um die Risiken eines Nachfinanzierungsbedarfs möglichst gering zu halten, fokussiert sich die DEWB grundsätzlich auf Beteiligungen an Unternehmen mit bereits profitablen Geschäftsmodellen oder solchen, die nah am Break Even operieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Außerhalb des Beteiligungsgeschäfts bestehen für Finanzinstrumente Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken aus der Änderung von Zinssätzen und Wechselkursen.

Ausfallrisiken. Um Ausfallrisiken vorzubeugen, wird die Bonität von Schuldnern regelmäßig vor und nach dem Abschluss von Verträgen überprüft. Gegebenenfalls werden in angemessenem Umfang Sicherheiten eingeholt, um die Risiken aus der Nichterfüllung von Forderungen zu mindern. Bei der Gesellschaft bestehen zum 31. Dezember 2025 keine nennenswerten Forderungen gegenüber Dritten. Darüber hinaus besteht ein grundsätzliches Ausfallrisiko für Banken, bei denen liquide Mittel angelegt sind.

Liquiditätsrisiken. Zur Steuerung von Liquiditätsrisiken werden angemessene Rücklagen vorgehalten. Prognostizierte und tatsächliche Liquiditätsströme werden kontinuierlich überwacht. Aufgrund der unregelmäßigen und zeitlich schwer prognostizierbaren Rückflüsse aus Beteiligungsverkäufen achtet die Gesellschaft auf ausreichende Liquiditätsreserven. Die DEWB verfügte zum Bilanzstichtag über liquide Mittel von 1,2 Millionen Euro. Zusätzlich hat die Gesellschaft nach dem Bilanzstichtag Zuflüsse von 0,8 Millionen Euro generiert (siehe Nachtragsbericht im Anhang) und ist damit in der Lage, ihren kurz- und mittelfristigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Seitens der DEWB bestehen zum 31. Dezember 2025 keine Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungszusagen gegenüber Beteiligungen. Die DEWB hält dennoch in einem begrenzten Umfang Reserven für außerplanmäßigen Nachfinanzierungsbedarf im Portfolio vor.

Zinsrisiken. Zinsänderungsrisiken können sich aus der Anlage des Liquiditätsbestandes sowie aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten ergeben. Die Gesellschaft überprüft regelmäßig, ob der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos geboten ist. Zum 31. Dezember 2025 bestehen Anleiheverbindlichkeiten mit einem Nennwert von 8,6 Millionen Euro, die bis 14. Juni 2028 mit 8,0 Prozent p.a. festverzinst werden sowie 4,0 Millionen Euro, die bis 31. Mai 2030 mit 4,5 Prozent p.a. festverzinst werden. Eine zum 31. Dezember 2025 in Anspruch genommene Finanzierungslinie bei einem Kreditinstitut über 4,5 Millionen Euro ist mit 4,7 Prozent p.a. bis 31. Dezember 2026 zu verzinsen. Es bestehen keine offenen Zinssicherungsgeschäfte.

Währungsrisiken. Die DEWB wickelt ihre Zahlungen überwiegend in Euro ab. Fremdwährungsrisiken können sich jedoch aus Forderungen und Verpflichtungen zu

Zahlungen außerhalb des Euroraums ergeben. Für diesen Fall prüft die DEWB regelmäßig die Sicherung über Devisentermingeschäfte. Zum 31. Dezember 2025 bestehen keine Forderungen, Verbindlichkeiten oder Liquidität in Fremdwährung. Mit der Stableton Financial AG, Schweiz, hält die DEWB eine Beteiligung außerhalb des Euroraums.

Rechtliche Chancen und Risiken

Aus dem Geschäftsmodell resultierend, führt die DEWB regelmäßige Aktiv- und Passivprozesse, aus denen sich Chancen ergeben aber auch Risiken für die Zukunft nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

Am 28. Dezember 2020 hat die Comthur GmbH, Zürich, Klage gegen die DEWB sowie die Mitglieder des Vorstands beim Landgericht Gera erhoben, mit der sie angebliche Ansprüche aus einem abgetretenen Recht der Erbengemeinschaft eines Mitgesellschafters der ehemaligen Beteiligung JenaBatteries GmbH in Höhe von 0,5 Millionen Euro nebst Zinsen geltend gemacht hat. Nach Auffassung der DEWB war die Klage unbegründet, entsprechend wurde keine Risikovorsorge getroffen. Das Landgericht Gera hat die Klage mit Urteil vom 12. Januar 2023 abgewiesen. Die Klägerin legte hiergegen Berufung ein. Das Oberlandesgericht Jena hat in zweiter Instanz die Berufung der Klägerin mit Urteil vom 8. Januar 2025 zurückgewiesen und eine Revision nicht zugelassen. Hierauf legte die Klägerin Beschwerde gegen die Nichtzulassung beim Bundesgerichtshof ein, der die Beschwerde mit Beschluss vom 14. Mai 2025 verworfen hat. Die Klage ist damit rechtskräftig abgewiesen. Die DEWB führt derzeit noch ein Betreibungsverfahren gegen die Klägerin in der Schweiz zur Erstattung der Rechtskosten aus der zweiten Instanz.

Rechtliche Risiken aus Vertragsfehlern oder Schadenersatzforderungen gegen die DEWB sind darüber hinaus derzeit nicht bekannt.

Gesamtrisiko

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2025 war aus Sicht des Vorstands kein Risiko der Bestandsgefährdung des Unternehmens durch Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung erkennbar.

Chancen- und Risikomanagementsystem der DEWB

Um die bestehenden Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen oder zu begrenzen, nutzt die DEWB ein Risiko- und Chancenmanagementsystem auf den drei Ebenen: *Beteiligung*, *Beteiligungsportfolio* und *Gesamtunternehmung*.

Chancen- und Risikomanagement auf der Ebene der Beteiligung

Bereits die Akquisition einer Beteiligung ist mit risikomindernden Prozessen verbunden.

Abschluss von Beteiligungsverträgen. Grundsätzlich strebt die DEWB zur Sicherung zusätzlicher Einflussnahme den Abschluss von Beteiligungsverträgen und Gesellschaftervereinbarungen an. In den Beteiligungsverträgen werden regelmäßig ein Verwässerungsschutz für nachfolgende Finanzierungsrunden, ein Erlösvorzug des Kapitalgebers bei der Verteilung des Verkaufserlöses und performanceabhängige Anpassungen von Kaufpreisen vereinbart. Investitionssummen werden häufig in mehrere Tranchen unterteilt, deren Fälligkeit vom Erreichen bestimmter Unternehmensziele, sogenannten Meilensteinen, abhängt. Die Höhe einer Investition hängt von der Entwicklungsphase und dem Chance-Risikoprofil eines Beteiligungsunternehmens ab. In die mit höheren Risiken verbundenen früheren Phasen werden maximal drei Millionen Euro, bei Expansionsfinanzierungen in der Regel maximal sieben Millionen Euro je Engagement investiert.

Aktiver Managementansatz. Während der Betreuung soll der Wert der Beteiligungen durch aktive Unterstützung gesteigert und damit Fehlentwicklungen frühzeitig entgegengewirkt werden. Mit dem Investitionsschwerpunkt im deutschsprachigen Raum besteht eine enge Verbindung und räumliche Nähe zu den Beteiligungen. Damit ist ein reibungsloser, schneller und flexibler Informationsaustausch gewährleistet, was insbesondere bei Beteiligungen in früheren Entwicklungsphasen einen entscheidenden Erfolgsfaktor darstellt. Dementsprechend strebt die DEWB bei den Beteiligungen grundsätzlich auch eine Besetzung von Aufsichtsgremien und Beiräten an.

Frühwarnsystem. Das Beteiligungscontrolling basiert auf zeitnahen monatlichen Berichten der Portfoliounternehmen. Durch die Einbeziehung qualitativer und nichtfinanzieller Kriterien in das Controlling verfügt die DEWB über ein Frühwarnsystem, um Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und ihnen entsprechend entgegenzuwirken. Auch entsprechende Chancen in der Unternehmensentwicklung können damit frühestmöglich identifiziert und genutzt werden.

Chancen- und Risikomanagement auf der Ebene des Beteiligungsportfolios

Technologische Chancen und Risiken. Die Unternehmen im Investitionsfokus der DEWB weisen ein großes Entwicklungspotenzial auf, sind jedoch auch mit technologischen Risiken und Marktrisiken behaftet. Der Misserfolg eines Geschäftsmodells kann für die DEWB einen Totalausfall der Investition bedeuten. Andererseits ist im Erfolgsfall mit einer wesentlichen Erhöhung des Wertes der Beteiligung zu rechnen.

Investition in späteren Unternehmensphasen. Die DEWB strebt im Portfolio einen hohen Anteil von Beteiligungen in späteren Phasen an. Geschäftsmodelle und Technologien, die in dieser Wachstumsphase eine Finanzierung benötigen, sind erprobt und weisen bereits erste Markterfolge nach. Investitionen in solche Unternehmen sind mit einem deutlich geringeren Risiko und einer geringeren notwendigen Betreuungsintensität verbunden als Frühphasenengagements.

Chancen- und Risikomanagement auf der Ebene der Gesamtunternehmung DEWB

Die DEWB verfolgt kontinuierlich die Branchenentwicklung und das Marktumfeld ihrer Beteiligungsunternehmen sowie technologische Entwicklungen innerhalb des Investitionsfokus. In regelmäßigen Strategierunden des Teams – auch unter Einbindung des Aufsichtsrats und externer Fachleute – werden sich daraus ergebende Chancen und Risiken erörtert und konkrete Maßnahmen für das Beteiligungsgeschäft abgeleitet. Strategisches und operatives Controlling werden eingesetzt, um die Erreichung lang- und kurzfristiger Ziele der DEWB zu verfolgen. In zeitnah erstellten regelmäßigen Berichten und

Prognosen wird die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt und analysiert. Damit ist das Unternehmen jederzeit in der Lage, auf aktuelle Entwicklungen und Risiken zu reagieren.

Jena, den 4. Juni 2026

DEWB AG

Der Vorstand



Bertram Köhler



Marco Scheidler



JAHRESABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025**ANGABEN IN TEUR**

AKTIVA	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4	4
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4	4
II. Sachanlagen		11	11
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11	11
III. Finanzanlagen		27.975	30.026
1. Beteiligungen des Anlagevermögens	3.1	27.975	30.026
B. Umlaufvermögen			
I. Investitionen des Beteiligungsgeschäfts		0	561
1. Forderungen gegen Beteiligungen	3.2	0	561
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		12	39
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.217	721
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	3.2	9	6
		<u>29.228</u>	<u>31.368</u>

ANGABEN IN TEUR

PASSIVA	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital		7.699	13.327
I. Gezeichnetes Kapital	3.3	1.675	16.750
II. Kapitalrücklage	3.4	22.302	22.302
III. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	3.4	-16.278	-25.725
B. Rückstellungen		1.074	1.158
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.5	966	1.001
2. Sonstige Rückstellungen	3.5	108	157
C. Verbindlichkeiten		20.455	16.883
1. Anleihen	3.6	12.640	8.640
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.6	4.500	7.837
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	5	20
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.6	2.909	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.6	401	386
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
		29.228	31.368

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

ANGABEN IN TEUR

	2025	2024
1. Sonstige betriebliche Erträge	260	842
2. Personalaufwand	-477	-480
a) Gehälter	-427	-418
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-50	-62
3. Abschreibungen	-3	-3
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3	-3
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-400	-436
5. Betriebsergebnis (EBIT)	-620	-77
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	10
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	-300	-411
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.233	-1.047
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.474	-4
10. Finanzergebnis	-5.007	-1.452
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.627	-1.529
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.627	-1.529
14. Verlustvortrag aus Vorjahren	-10.651	-24.196
15. Bilanzverlust	-16.278	-25.725



ANHANG

GESCHÄFTSJAHR 2025

1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (nachfolgend „DEWB“ oder „Gesellschaft“ genannt), mit Sitz in Jena und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 208401, zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Deutschen Rechnungslegungsstandards wurden beachtet.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen. Folglich sind die für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Zweiten Abschnitts des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs (§§ 264 bis 335 HGB) anzuwenden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2 ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für Software von bis zu drei Jahren), bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren) angesetzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 1.000€ nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, wurde abweichend von der Gliederung des § 266 Abs. 2 HGB im Umlaufvermögen der Posten „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“ in die Bilanz eingefügt. Soweit hierdurch gesetzliche Pflichtangaben unterlassen werden, erfolgen entsprechende Angaben im Anhang.

Als **Investitionen des Beteiligungsgeschäfts** werden Anteile an Mehr- und Minderheitsbeteiligungen, die zum Zwecke der kurzfristigen Veräußerung gehalten werden sowie Finanzforderungen aus den Aktivitäten im Beteiligungsgeschäft mit Beteiligungen, die zum Zwecke der

Veräußerung gehalten werden, ausgewiesen. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger angemessener Wertberichtigungen bewertet (Niederstwertprinzip).

Die **Forderungen** und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zu Nennwerten ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Rückstellungen** werden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Danach wird die Rückstellung als Barwert der künftigen Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung des erwarteten Kostentrends bestimmt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwandt. Die vereinbarte Dynamisierung der Anwartschaften und Renten beträgt 2,5% und wurde in dieser Höhe bei der Rückstellungsberechnung berücksichtigt. Für die Bestimmung des laufzeitadäquaten Rechnungszinses macht das Unternehmen von der Vereinfachungsregelung Gebrauch, wonach

gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt werden darf. Dieser Rechnungszins beläuft sich nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung nach den Verhältnissen von Anfang Dezember 2025 auf 2,06% (nach 1,90% im Vorjahr).

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Rechnungszins diskontiert.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbeitrag angesetzt.

Die Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren des Beteiligungsgeschäfts im Umlaufvermögen sowie aus der Veräußerung von Beteiligungen des

Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Entsprechende Verluste werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zuschreibungen von Finanzanlagen sowie Beteiligungen und Forderungen im Umlaufvermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Abschreibungen auf Beteiligungen und Forderungen werden unter der Position Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens oder Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Zinserträge aus Forderungen im Beteiligungsgeschäft werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

3 ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahr 2025 ist in Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Die DEWB führt Beteiligungen an anderen Unternehmen sowohl im Anlagevermögen unter „Beteiligungen des Anlagevermögens“ als auch im Umlaufvermögen unter „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“. Zum 31. Dezember 2025 sind alle Beteiligungen im Anlagevermögen ausgewiesen.

3.2 Umlaufvermögen

Forderungen gegen Beteiligungen umfassen Darlehens- und Zinsforderungen in Höhe von T€ 0 (i.Vj.: T€ 561), davon T€0 gegenüber verbundenen Unternehmen (i.Vj.: T€ 561).

Die DEWB weist in der Berichtsperiode Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 12 (i.Vj.: T€ 39) auf.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 4 (i.Vj.: T€ 20).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Voraus gezahlte Dienstleistungen in Höhe von T€ 9 (i.Vj.: T€ 6).

3.3 Gezeichnetes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. September 2025 wurde das Grundkapital um T€ 15.075 herabgesetzt und mit dem offenen Verlustvortrag verrechnet.

Das Grundkapital der DEWB beträgt am 31. Dezember 2025 T€ 1.675 (i.Vj.: T€ 16.750) und ist in 1.675.000 (i.Vj.: 16.750.000) auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Das Grundkapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt und steht zur freien Verfügung des Vorstandes.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 wurde mit satzungsändernder Wirkung der Vorstand ermächtigt, ein genehmigtes und bedingtes Kapital zu schaffen.

Das Genehmigte Kapital 2022/I beträgt nach Herabsetzung des Grundkapitals nunmehr € 837.500,00. Das Bedingte Kapital 2022/I wurde teilweise aufgehoben und beträgt nach Herabsetzung des Grundkapitals nunmehr € 757.500,00. Das Bedingte Kapital 2022/II wurde teilweise aufgehoben und beträgt nach Herabsetzung des Grundkapitals nunmehr € 40.000,00.

3.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklage	Bilanzgewinn/-verlust	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand per 01. Januar 2024	16.750	22.302	-	-24.196	14.856
Jahresergebnis	-	-	-	-1.529	-1.529
Stand per 31. Dezember 2024	16.750	22.302	-	-25.725	13.327
Stand per 01. Januar 2025	16.750	22.302	-	-25.725	13.327
Kapitalherabsetzung	-15.075	-	-	15.075	-
Jahresergebnis	-	-	-	-5.627	-5.627
Stand per 31. Dezember 2025	1.675	22.302	-	-16.278	7.699

In der Kapitalrücklage sind T€ 18.215 (i.Vj.: T€ 18.215) enthalten, die aus der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

3.5 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	966	1.001
Sonstige Rückstellungen	108	157
Summe	1.074	1.158

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen unter Nutzung des durchschnittlichen Zinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und unter Nutzung des durchschnittlichen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt T€ 20.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
	TEUR	TEUR
Aufsichtsrat	43	92
Personalrückstellungen	9	9
Ausstehende Rechnungen	10	10
Übrige	46	46
Summe	108	157

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte bis zum 31. Dezember 2015 mit dem damals gesetzlich vorgeschriebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelte. Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2025 wurde abweichend zu dieser früheren Regelung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz durchgeführt, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ermittelt. Mit diesem Vorgehen werden die Regelungen des § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB (neue Fassung) umgesetzt.

3.6 Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt.

			31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	TEUR	TEUR
Anleihen	0	12.640	12.640	8.640
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.500	0	4.500	7.837
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	0	5	20
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.909	0	2.909	0
Sonstige Verbindlichkeiten	401	0	401	386
	7.815	12.640	20.455	16.883

Zum 15. Juni 2023 hat die DEWB eine Unternehmensanleihe 2023/2028 emittiert, die im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market; ISIN DE000A351NS2 / WKN A351NS) gelistet ist. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis 14. Juni 2028 und ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 1.000, die mit 8,0 Prozent p.a. auf den Nennbetrag verzinst werden. Die Zinszahlung erfolgt jährlich nachträglich am 15. Juni. Zum 31. Dezember 2025 belaufen sich die ausgegebenen Teilschuldverschreibungen auf Nominal T€ 8.640. Der Gesamtnennbetrag der Anleihe kann durch Ausgabe weiterer Teilschuldverschreibungen bis auf T€ 10.000 ausgebaut werden.

Zum 1. Juni 2025 hat die DEWB eine Wandelanleihe 2025/2030 emittiert, die im Freiverkehr der Börse Hamburg (ISIN DE000A4DFTW7 / WKN A4DFTW) gelistet ist. Die Wandelanleihe hat eine fünfjährige Laufzeit vom 1. Juni 2025 bis 31. Mai 2030 und ist eingeteilt in 4.000 auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 1.000,00. Der Kupon beträgt

4,5 Prozent p. a. und wird halbjährlich gezahlt. Die Wandelanleihe 2025/2030 kann innerhalb der Laufzeit in jährlichen dafür vorgesehenen Wandlungsfenstern zu einem Bezugspreis von derzeit € 15,00 in Aktien der Gesellschaft gewandelt werden.

Zum 31. Dezember 2025 belaufen sich die ausgegebenen Schuldverschreibungen auf Nominal T€ 12.640 (i.Vj.: T€ 8.640).

Zum 31. Dezember 2025 hat die DEWB eine Finanzierungslinie bei einem Kreditinstitut in Höhe von T€ 4.500 (i.Vj.: T€ 7.837) in Anspruch genommen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2.909 (i.Vj.: T€ 0) resultieren aus der Forderung der DEWB Effecten GmbH im Rahmen der Verlustübernahme für das Geschäftsjahr 2025.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 12 (i.Vj.: T€ 12) enthalten.

4. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 Personalaufwand

Der Aufwand für Gehälter für das Geschäftsjahr 2025 beträgt T€ 427 (i.Vj.: T€ 418).

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind T€35 (i.Vj.: T€ 51) für Altersversorgung enthalten.

4.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Geschäftsjahr 2025 Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb in Höhe von T€ 400 (i.Vj.: T€ 436).

4.3 Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die DEWB AG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2022 einen Ergebnisabführungsvertrag mit ihrer Tochtergesellschaft DEWB Effecten GmbH geschlossen. Hieraus resultiert für das Geschäftsjahr 2025 eine Ausgleichsverpflichtung in Höhe von T€ 3.474 (i.Vj.: T€ 4).

4.4 Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen betreffen außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 300 (i.Vj.: T€ 411).

4.5 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind insbesondere Zinsen für die Unternehmensanleihen 2023/2028 und 2025/2030 sowie Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme der Kreditlinie enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 2 (i.Vj.: T€ 7).

5 SONSTIGE ANGABEN

5.1 Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt waren neben dem Vorstand 0 (i.Vj. 1) Angestellte beschäftigt.

5.2 Organe der Gesellschaft

5.2.1 Vorstand

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte die Geschäftsführung der DEWB durch die Vorstände:

- **Bertram Köhler**, Dipl.-Kaufmann, Jena
- **Marco Scheidler**, Dipl.-Betriebswirt (FH), Jena

Der Vorstand hat Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien in den folgenden Unternehmen:

Bertram Köhler

- aifinyo AG (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Stableton Financial AG (Verwaltungsratsmitglied)

5.2.2 Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder des Geschäftsjahres waren:

- **Jörg Ohlsen**, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 03.09.2025, Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.12.2025
- **Dieter Ulrich**, Dipl. Bankbetriebswirt, Mitglied des Aufsichtsrats bis 03.09.2025, Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 03.09.2025
- **Rolf Ackermann**, Vorstand der ABAG Börsebius Holding AG, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 03.09.2025
- **Stefan Schütze**, Rechtsanwalt, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 03.09.2025

Die Aufsichtsratsmitglieder haben außerdem Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien in den folgenden Unternehmen:

Jörg Ohlsen

- LAIQON AG (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Stefan Schütze

- The Platform Group AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Coreo AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Tin Inn Holding AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- The NAGA Group AG (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Next Big Thing AG (Mitglied des Aufsichtsrats)
- SQD.AI Strategies AG (Mitglied des Aufsichtsrats)

5.2.3 Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft ist gemäß § 285 Nr. 9 a HGB grundsätzlich dazu verpflichtet, die Gesamtbezüge des Vorstandes zu veröffentlichen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Gesellschaft durch zwei Vorstände geführt. Entsprechend der Regelungen des § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 264d HGB handelt es sich bei der Gesellschaft um eine nicht börsennotierte Gesellschaft, da deren Aktien nicht auf einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes gehandelt werden. Folglich macht die Gesellschaft zum Schutze des Persönlichkeitsrechts der Vorstände von der Möglichkeit Gebrauch, die Vorstandsbezüge nicht zu veröffentlichen. Im Vorjahr wurde ebenfalls von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 21. August 2018 ein Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsleitung von Portfoliogesellschaften als langfristige Vergütungskomponente bei der DEWB beschlossen. In Umsetzung des Hauptversammlungsbeschlusses haben Vorstand und Aufsichtsrat mit Beschluss vom 15. Mai 2019 das „Aktienoptionsprogramm 2018“ über bis zu 800.000 Aktienoptionen eingeführt, in dessen Rahmen eine Zuteilung von 400.000 Optionen an Mitglieder des Vorstands erfolgte. Diese Optionen können mangels Eintritts der Ausübungsbedingungen nicht mehr ausgeübt werden und werden zum 5. Juni 2026 vollständig erlöschen. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juni 2022

wurde die Ermächtigung zur Ausgabe der 400.000 noch nicht genutzten Optionen des Aktienoptionsprogramms 2018 aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung zur Ausgabe von bis zu 400.000 Aktienoptionen für Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiter (Aktienoptionsprogramm 2022) ersetzt. Hieraus erfolgte am 28. Juli 2022 eine Zuteilung von 200.000 Optionen an den Vorstand mit einer Laufzeit bis 28. Juli 2027. Mit der Herabsetzung des Grundkapitals im Verhältnis 10 zu 1 gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. September 2025 erfolgte eine dem Verhältnis entsprechende Anpassung der Anzahl je Option beziehbarer Aktien sowie des Ausübungspreises.

Für ein früheres Vorstandsmitglied bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 966 (i.Vj.: T€ 1.001).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine feste jährliche Vergütung in Höhe von T€ 35 pro Mitglied, die sich in Jahren, in denen der Jahresabschluss der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Aufsichtsratsvergütung keinen Jahresüberschuss ausweist, um 50% reduziert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das Eineinhalbfache dieses Betrags. Für die Vergütung des Aufsichtsrates entstanden dem Unternehmen im Geschäftsjahr 2025 Aufwendungen von insgesamt T€ 43. Darin sind Verrechnungen für in den Vorjahren zuviel gezahlte Umsatzsteuer in Höhe von insgesamt T€ 35 enthalten. Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 erhielt der Aufsichtsrat eine Vergütung in Höhe von insgesamt T€ 92.

5.3 Haftungsverhältnisse

Aus Unternehmensverkäufen bestehen branchenübliche Gewährleistungsverpflichtungen. Da die Haftungsverhältnisse zu marktüblichen Bedingungen eingegangen wurden, besteht kein erhöhtes Risiko der Inanspruchnahme.

5.4 Finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine wesentlichen finanziellen Verpflichtungen. Die bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus längerfristigen Miet-, Leasing und Beratungsverträgen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

5.5 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Tochterunternehmen DEWB Effecten GmbH hat einem Kreditinstitut eine Sicherheit für die Absicherung der zum 31. Dezember 2025 durch die DEWB AG in Anspruch genommenen Kreditlinie in Höhe von T€ 4.500 (i.Vj.: T€ 7.837) gewährt.

5.6 Honorar Jahresabschlussprüfung

Für die Prüfung des Jahresabschlusses nach dem Handelsgesetzbuch wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 24 (i.Vj.: T€ 24) gebildet. Sonstige Beratungsleistungen des Abschlussprüfers beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 0 (i.Vj.: T€ 0).

5.7 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB befindet sich in der Anlage 2 zum Anhang.

5.8 Mitgeteilte Beteiligungen (Angabe nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die Gesellschaft ist gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG verpflichtet, das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 des AktG mitgeteilt worden ist, im Anhang zu veröffentlichen. Meldungen gemäß § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG hat das Unternehmen nicht erhalten.

5.9 Nachtragsbericht

Im Juni 2026 erfolgte eine Platzierung von Nominal T€ 750 der Unternehmensanleihe 2023/2028 zu einem Ausgabepreis von 100% bei institutionellen Investoren. Der Gesellschaft flossen aus der Platzierung nach dem Bilanzstichtag T€ 750 zu.

Jena, den 4. Juni 2026

DEWB AG

Der Vorstand


Bertram Köhler


Marco Scheidler

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2025 (ANLAGE 1)

ANGABEN IN TEUR

	Anschaffungs- und Herstellkosten				Abschreibungen					Buchwerte	
	Vortrag	Zugänge	Abgänge	Stand	Vortrag	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand	31.12.2025	31.12.2024
	01.01.2025			31.12.2025	01.01.2025				31.12.2025		
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Softwarelizenzen	4	0	0	4	4	0	0	0	4	0	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4	0	0	4	0	0	0	0	0	4	4
	8	0	0	8	4	0	0	0	4	4	4
Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56	3	0	59	45	3	0	0	48	11	11
Finanzanlagen											
Beteiligungen des Anlagevermögens	38.847	0	1.750	37.097	8.821	300	0	0	9.121	27.975	30.026
Ausleihungen an Beteiligungen	470	0	0	470	470	0	0	0	470	0	0
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	39.317	0	1.750	37.567	9.291	300	0	0	9.591	27.975	30.026
	39.381	3	1.750	37.634	9.340	303	0	0	9.643	27.990	30.041

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 31. DEZEMBER 2025 (ANLAGE 2)

ANGABEN IN TEUR

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil der DEWB AG in %	Eigenkapital 31.12.2024	Jahresüberschuss/-fehlbetrag 2024
aifinyo AG, Berlin*	3,8	15.927	-1.937
Apeiron Feeder SICAV plc - elevat3 Fintech Opportunities Feeder Fund, Malta	7,0	1.767	-474
CASHLINK Technologies GmbH, Frankfurt	3,0	2.350	-2.165
DEWB Effecten GmbH, Jena	100,0	23.059	0
LAIQON AG, Hamburg**	14,8	81.015	-7.956
Stableton Financial AG, Zug	12,2	TCHF 2.378	TCHF -3.784

* Indirekte Beteiligung gehalten über die DEWB Effecten GmbH

** Direkte Beteiligung DEWB AG und indirekte Beteiligung gehalten über die DEWB Effecten GmbH

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die
Deutsche Effecten- und Wechsel-
Beteiligungsgesellschaft AG
Jena

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses

zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage

der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Köln, 12. Juni 2026
- MORISON Köln AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
- Martin Kowol
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

25. Juni 2026	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2025
3. September 2026	Ordentliche Hauptversammlung 2026
24. September 2026	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2026
23. bis 25. November 2026	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

KONTAKT

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG
Sammelweisstraße 4
07743 Jena

Telefon: +49 (0)3641 31000 30
E-Mail: ir@dewb.de

DEWB im Internet: www.dewb.de

Auf unserer Website informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der DEWB und ihrer Beteiligungsunternehmen. Darüber hinaus stehen Ihnen dort alle Dokumente zum Download zur Verfügung.

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena

Stand: Juni 2026

Dieser Geschäftsbericht wurde am 25. Juni 2026 veröffentlicht und steht im Internet zum Download zur Verfügung.

DISCLAIMER

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der DEWB beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „bestreben“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen des Managements und unterliegen daher Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge und Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen und Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die DEWB beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Berichtsstichtag anzupassen.



DEWB

DIGITAL
FINANCE
INVESTOR